

CORAX

Fortsetzung der Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck

Band 13, Heft 3

Januar 1990

ORNITHOLOGISCHER JAHRESBERICHT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN 1987

von R. K. BERNDT und G. BUSCHE
mit Beiträgen von D. MEYER

Zum besseren Verständnis verweisen wir auf unsere mehrfach dargestellten Zielsetzungen, ausführlich zuletzt in BERNDT & BUSCHE (1987) und BUSCHE & BERNDT (1989).

Mangels neuer Aspekte streichen wir Wachtel, Tüpfel- und Wiesenralle aus der Liste der Arten, von denen wir alle Daten aufführen wollten (BERNDT & BUSCHE 1979, BUSCHE & BERNDT 1982).

Wir danken allen Mitarbeitern für die Zuleitung von Daten und Berichten, sowie den Herren RIEPER und HEINEMANN von den Wetterämtern Schleswig und Bremen für Wetterangaben.

1. Arbeitsvorhaben

1.1 Vorhaben mehrerer Arbeitsgruppen zielen auf flächendeckende Erhebungen einer Reihe von Arten ab, deren Ergebnisse zur Entlastung des 4. Teiles in Tab. 1 zusammengefaßt sind. Sie ermöglichen eine ziemlich genaue Abschätzung von Bestandsgrößen für westlich der A 7 gelegene Landesteile (Region West). In den übrigen Kreisen wären nur noch Teilbereiche zu untersuchen – eine lohnende Aufgabe insbesondere für Interessenten, die auf dem Mittelrücken Schleswig-Holsteins ansässig sind oder gern dorthin fahren.

Tab. 1: Ausgewählte Artenbestände (P) in den Kreisen Pinneberg und Dithmarschen 1987. Für den Kreis Pinneberg ist bei Teilkontrollen der (geschätzte) Erfassungsgrad angegeben, und zwar 1) der Population sowie 2) der potentiellen Bruthabitate.

Art	Pinneberg 663 km ²	Erfassung	Dithmarschen 1.405 km ²
Habicht	17		19
Rotmilan	2		0
Wespenbussard	1–3		
Baumfalke	6–7		1
Austernfischer	mind 10	70 % 1)	
Gr. Brachvogel	mind 46–50		
Uferschnepfe	mind 23	80 % 2)	
Rotschenkel	23–27	80 % 2)	
Hohltaube	mind 17–21	80 % 1)	
Schwarzspecht	mind 16–18		
Kleinspecht	6		
Schafstelze	ca. 25	75 % 2)	
Kolkrabe	10		8–9

Untersucher (PI): DÜRNBERG, D. MEYER, RADDATZ; (HEI): R. MEIER, RAND, ROBITZKY sen. & jun., G. BUSCHE.

1.2 Die Hochmoor-Abbaufäche des Großen Moores/RD erbrachte teils unerwartete Vogelbestände, was maßgeblich mit Nisthabitatelementen zusammenhängen dürfte (SCHWARTEN):

- Halb- und offene Voldeiche zur Nestanlage für **Bachstelze** und **Steinschmätzer**. Unter „Deichen“ versteht man (zur besseren Trocknung) lückig gestapelte Torfsoden. Ihre labyrinthartige Struktur (Basis 1,20 m, Höhe: bis 1,60 m) begünstigt die Nestanlage (Halbhöhlen-, Höhlencharakter).
- Pfeifengras- und Birkenanwuchsfächen für **Baumpieper** und **Feldlerche**,
- Graben- und Wegeböschungen für **Wiesenpieper**,
- Abraumflächen insbesondere für **Feldlerche**.

Auf der 170 ha großen Abbaue ermittelte SCHWARTEN folgende **Paarzahlen**:

Feldlerche:	> 15	Schafstelze:	1	Bachstelze:	≈ 25
Baumpieper:	> 20	Wiesenpieper:	> 30	Steinschmätzer:	17–19
Hänfling:	10	Kuckuck:	1	(im Wiesenpiepergelege).	

1.3 Bestandsaufnahmen im Rahmen des Brutvogelatlas an zwei großen Seen (BERNDT); siehe BUSCHE & BERNDT (1989).

Habitat

Westensee/RD (1985): flachscharig, 767 ha, eutroph, Uferlänge 25.200 m, 90 % des Ufers mit Röhricht, mehrere kleine Bruchwaldstreifen.

Selenter See/PLÖ (1987): flachscharig, 2.239 ha, mesotroph-eutroph, Uferlänge 26.200 m, 70 % des Ufers mit Röhricht, umfangreiche Erlenbrüche und Erlen-Eschenwälder.

Ans Ufer grenzende Wirtschaftswälder sind nicht berücksichtigt.

Kontrollen: Westensee 4, Selenter See 5 Gesamtkontrollen Mai – Aug., dazu weitere Teilkontrollen. Bei Singvögeln außerhalb des Röhrichts Artenauswahl.

Arten	Bestandsschätzung P (nachgewiesene Fml)	
	Westensee	Selenter See
Haubentaucher	230 (49)	150 (91)
Rothalstaucher	–	2 (1)
Kormoran	–	145 Nester
Rohrdommel	–	1
Höckerschwan	8 (6)	12 (9)
Graugans	5 (5)	20 (15)
Kanadagans	–	2 Nb
Brandgans	3 (1)	1
Schnatterente	7 (4)	10 (3)
Krickente	–	(1,1 zur Brutzeit)
Stockente	20 (10)	20 (6)
Kolbenente	–	(2,0 zur Brutzeit)
Tafelente	3 (1) Mai: 17,6	5 (2) Mai: 18, 10
Reiherente	3 (1) Mai: 90 Ex	5 (1) Mai: 115 Ex
Schellente	5 (3)	1 Mai: 53 Ex
Gänsesäger	2	3 (1)
Mäusebussard	–	1
Rohrweihe	2	5
Wasserralle	5	5
Teichralle	5	3
Bleßralle	140	120 + 50 Nb
Austernfischer	1	–
Kiebitz	3	1
Flußuferläufer	1 bvd	–
Sturmmöwe	–	1
Trauerseeschwalbe	3	–
Flußseeschwalbe	–	1 bvd
Buntspecht	–	5
Kleinspecht	3	15
Zaunkönig	3	60
Rohrschwirl	5	15
Schlagschwirl	–	5
Feldschwirl	–	5

Arten	Bestandsschätzung P (nachgewiesene Fml)	
	Westensee	Selenter See
Schilfrohrsänger	10	5
Teichrohrsänger	180	230
Drosselrohrsänger	15	–
Trauerschnäpper	–	20
Sprosser	5	20
Bartmeise	–	1
Beutelmeise	–	1
Weidenmeise	2	40
Sumpfmehse	2	10
Kleiber	–	5
Waldbaumläufer	–	3
Gartenbaumläufer	–	10
Rohrhammer	160	90
Kolkkrabe	–	1 bvd

Kommentar: Die Anatidenbestände sind an beiden Seen trotz großer Röhrichtbestände relativ klein; allerdings datieren beide Bestandsaufnahmen aus Jahren mit schlechtem Bruterfolg. Der Selenter See hat wohl die größten Erlenbrüche und Erlen-Eschenwälder aller Seen des Landes und eine reiche Singvogelwelt, darunter auch viele Höhlenbrüter, die im Totholz gute Brutmöglichkeiten finden.

2. Das Wetter in Schleswig-Holstein

2.1 Witterungsdaten

2.1.1 Klimawerte (Angaben von RIEPER, Wetteramt Schleswig)

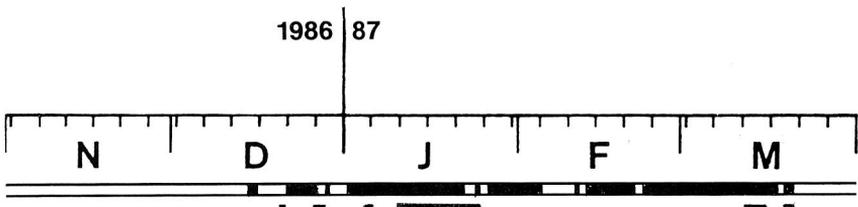
	Lufttemperatur (°C)		Niederschlag (mm)	
	Abweichung vom Normalwert ¹⁾		Abweichung vom Normalwert ¹⁾	
	Schwesing	Kiel	Schwesing	Kiel
Januar	– 3,8	– 3,0	– 21	– 32
Februar	– 0,5	– 0,6	– 1	– 7
März	– 2,8	– 3,2	– 1	– 10
April	+ 1,4	+ 1,7	0	– 1
Mai	– 1,6	– 1,7	+ 28	+ 17
Juni	– 2,4	– 2,2	+ 49	+ 51
Juli	– 0,5	– 0,9	+ 7	+ 33
August	– 1,0	– 1,5	– 55	– 13
September	– 0,2	– 0,7	+ 24	+ 5
Oktober	+ 0,2	+ 0,1	+ 15	+ 1
November	+ 1,1	+ 0,6	– 5	+ 1
Dezember	+ 0,6	+ 0,3	– 12	– 17

¹⁾ Zeitraum 1951–1980

	Schwesing	Kiel
Jahresmitteltemperatur	6,8° C	7,4° C
höchste Temperatur	27,8° C am 22. 8.	29,1° C am 22. 8.
tiefste Temperatur	- 15,1° C am 30. 1.	- 13,3° C am 30. 1.
Sommertage	5	7
Frosttage	89	90
Eistage	33	34
Niederschlagssumme	807 mm	781 mm
Sonnenschein	1270 Std.	1318 Std.
Zahl d. Tage mit Niederschlag,	202	218
davon mit Schnee	9	24
Gewitter	17	7

2.1.2 Verteilung der Tage mit Frost und einer Schneedecke im Winter 1986/87

Balken: Tage mit Frost nach Tages-Tiefstwerten in List/Sylt; Striche: Tage mit einer (fast geschlossenen) Schneedecke.



2.1.3 Vereisung der Gewässer 1986/87

Monat	Dezember	Januar	Februar	März
Dekade	3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
	x	x x x x x x x x	x x x x x x x	x x x x x x x x

x = kleine Seen und Teiche vereist

$\frac{x}{x}$ = die meisten Seen und Teiche vereist; Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten.

$\frac{x}{x}$ = alle Binnengewässer vereist; große Ein- und Ausflüsse offen; Eisbildung auf den Buchten und Förden der Küste; Treibeis auf den übrigen Küstenstrecken.

2.2 Witterungsverlauf

Mit der Kältesumme von 230 (bei Schleswig) liegt mit dem Winter 1986/87 ein weiterer Kältewinter vor – „ein außerordentlich seltenes Ereignis. Bei Durchsicht älterer Reihen zeigen in diesem Jahrhundert nur die Kriegswinter 1939/40 bis 1941/42 eine vergleichbare Häufung“ (HEINEMANN 1987), also dreimal hintereinander.

Dabei brachte der Januar 1987 die meiste Kälte; er zählt „zur Spitzengruppe ... des Jahrhunderts“. Indes „wich der Februar nur wenig von den langjährigen Erwartungswerten ab.“ Recht unterschiedlich waren die Schneeverhältnisse (im Landeswesten kaum geschlossene Schneedecken, im Raum Ostholstein katastrophale Schneemengen). Darauf folgte im März eine für dieses Jahrhundert einmalig „späte und ausgedehnte hochwinterliche Phase“ (HEINEMANN 1987).

Nach einem „ausgeglichenen“ Frühling (warmer und normaltrockener April, kalter und nasser Mai) fiel der Sommer „schlecht“ bis „sehr schlecht“ aus. Juni und Juli waren durch Kälte und Regen charakterisiert. Insbesondere für die dritte Juli- und erste Augustdekade ist das teils sehr stürmische Wetter mit Windstärken von 8 bis 11 Beaufort zu erwähnen.

Ein im großen und ganzen normaler Herbst leitete in einen milden Winter über, in dem 1987 nennenswerte Fröste (nahezu ohne Schneefall) erst und fast nur Anfang bis Mitte Dezember auftraten. Damit bestätigte sich die (statistisch begründete) Wahrscheinlichkeitsaussage (HEINEMANN 1987), daß die Winterperiode 1987/88 „... mild ausfallen wird.“

3. Besondere vogelkundliche Beobachtungen im Jahresverlauf

Winter 1986/87: Bei Saat- und Kanadagans kann es im Zusammenhang des Kälteeinbruchs zu starken Einflügen, die sich auch im Westküstenbereich bemerkbar machten. An der Ostseeküste fielen, wie schon in früheren Kältewintern, große Silbermöwenansammlungen auf. Im Stadtbereich von Elmshorn scheinen Heckenbraunellen alljährlich zu überwintern. Abweichend vom üblichen Bild gab es größere Bergfinkentrupps, die sich auf den schneefreien, nördlichen Teil des Hügellandes konzentrierten.

Heimzug: Im Bereich der Unterelbe gab es die bisher größten Bleßgansansammlungen. Trauerenten rasteten im März in bisher unbekannter Anzahl an der Westküste von Sylt. Während der Birkenzeisig im Herbst 1986 nur mäßig häufig auftrat, erbrachte der Heimzug im Frühjahr 1987 mit Konzentrationen von 1000 bis über 3000 Vögeln ungeahnte Maxima.

Brut: Von folgenden Arten werden Bestandsangaben mitgeteilt, die mehr als lokale Bedeutung haben: Landesbestand: Schwarzhalstaucher, Kormoran, Weißstorch, Graugans, Uhu, Steinschmätzer; Bestände von Landesteilen oder Probeflächen: Rothalstaucher, Zwergtaucher, Rohrweihe, Rebhuhn, Wasserralle, Tüpfelralle, Trauerseeschwalbe, Lachseeschwalbe, Kleinspecht, Haubenlerche, Uferschwalbe, Neuntöter, Klappergrasmücke, Braunkehlchen, Hausrotschwanz, Bartmeise, Gartenbaumläufer, Dompfaff, Elster, Kolkrabe.

Positive Tendenzen zeigten sich bei Schwarzhalstaucher, Kormoran, Graugans, Brandgans (Binnenland), Schnatterente (Westküste), Krickente (neue Staufflächen), Spießente (Westküste), Eiderente (Erstansiedlung Ostseeküste), Rohrweihe (Erstansiedlung Amrum), Kranich (Erstansiedlung außerhalb Südholstein), Mantelmöwe (Erstansiedlung Ostseeküste), Hohltaube (Nistkasten-Population), Rauhfußkauz (Erstansiedlungen), Zwergschnäpper (mehr Meldungen außerhalb Südholsteins), Nachtigall (lokal mehr), Birkenzeisig und Karmingimpel (Ausbreitung). Negative Entwicklungen registrierten wir bei Weißstorch, Haubenlerche und Teichrohrsänger.

Sommer: Zwischen den Tiefdruck-Wetterlagen gab es auffällige Zugbewegungen vom Mauersegler. Aus einer Reihe von Sommergästen ist ein Steinadler bemerkenswert.

Mauser: Der Eiderentenbestand im Wattenmeer hat stark zugenommen.

Herbst: Ein stürmischer Augustbeginn erbrachte für den Zeitraum ungewöhnliche Ansammlungen von Sturmvögeln im Bereich der Nordseeküste: Eissturmvogel, Baßtölpel, Dreizehenmöwe. Im Ostküstenbereich entwickelt sich eine Rasttradition von Nonnengänsen im Herbst und Vorwinter. Im Herbst wurde Tageszug vom Habicht beobachtet.

Invasionen: Der mäßige Fichtenkreuzschnabeinflug setzte sich bis ins Frühjahr fort. Die herbstlichen Einflüge aller Arten waren schwach.

Notizen zu Ökologie, Ethologie und Vogelschutz: Brut: Haubentaucher (Jungenzahl), Kormoran (Brutablauf, Jungenzahl), Graureiher (Bodenbrut), Reiherente (Jungenverteidigung), Sperber (Bruten an baumbestandenen Gehöften der Marsch), Turmfalke (Bruten in Graureiherkolonien), Kiebitz (Brut am Seedeich), Sandregenpfeifer (Brutbiologie, Populationsdynamik), Säbelschnäbler (Brut im Spülsaum), Ringeltaube (Gebäudebrut), Schafstelze (in Raps/Getreide), Steinschmätzer (Habitat, Dichte), Waldbaumläufer (Neststand), Rohrammer (in Vorland-Schilf).

Außerbrutzeit: Singschwan (Nutzung des Unterwasserrasens eines Binnensees), Seeadler (Technik des Beuteerwerbs), Türkentaube, Bachstelze, Saatkrähe und Dohle (Schlafplätze), Wintergoldhähnchen (Tageszug).

Ungesetzliche Tötungen: Mäusebussard, Kolkrabe.

4. Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember; juv = Jungvogel, -vögel; dj = diesjährige/s Ex; immat = unausgefärbte/s Ex; vorj = vorjährige/s Ex; ad = Altvogel, -vögel; 2/3 = 2 ad/3juv; Fgl = Fängling/e; bvd = brutverdächtig; M = Männchen; W = Weibchen/Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; 1,1 = 1 M und 1 W; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Fml = Familie/n; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Umf = Umfärbung; mind = mindestens; max = maximal; insg = insgesamt.

Bei Ortsbezeichnungen stehen oft Abkürzungen der betreffenden Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen.

Prachtaucher, *Gavia arctica*: 18. 4. 1 P + 1 immat und 2 ad + 1 immat Ostsee vor Putlos/OH (E. THIEME); ganz ungewöhnliche Beobachtung (Paar- und Familienzusammenhalt?).

Eistaucher, *Gavia immer*: 28. 1. 1 Westerland gen S (DANNENBURG), 16. 4. 1 Ellenbogen/Sylt gen NNE (G. SCHMIDT u. a. lt. DANNENBURG), 19. 9. 2 ad (z. T. Pk) bei Elbe I (E. THIEME); im Überblick der letzten Jahre sicherlich „alljährlicher Durchzügler“ (zur Status-Änderung in BUSCHE 1980).

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Jungenzahl Selenter See/PLÖ: 43mal 1, 26mal 3, 5mal 3, 2mal 4 Junge, $\bar{x} = 1,6$ Junge/Fml ($n = 76$, BERNDT).

1965–75 stellten das Rantumbecken und der Hauke-Haien-Koog "rund 90 % der Bezugsmenge" eines monatlichen Häufigkeitsdiagramms (BUSCHE 1980). GLOE stellte systematische Zählungen aus dem Speicherkoog/HEI zusammen, der sich inzwischen zum bedeutendsten Gebiet des Jahresvorkommens an der Westküste entwickelte (Abb. 1).

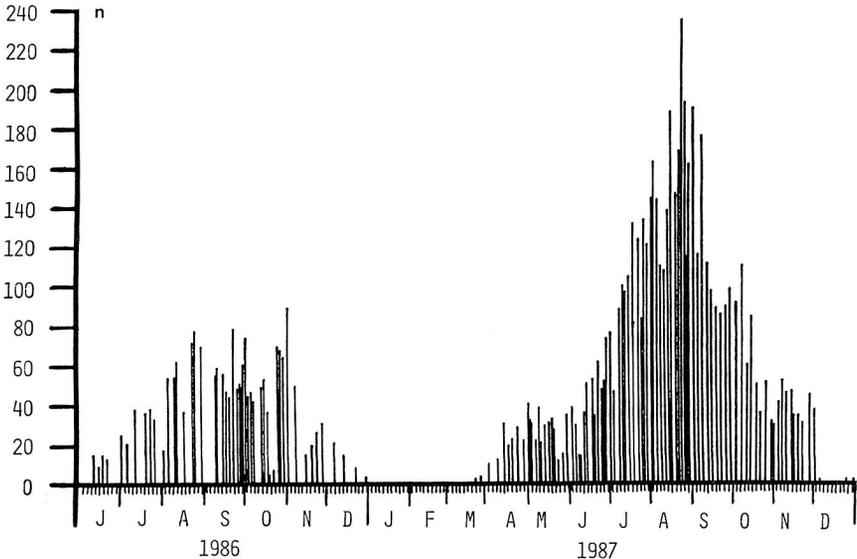


Abb. 1: Vorkommen des Haubentauchers im Speicherkoog/HEI

(Zeichnung: P. GLOE)

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena* (Beitrag von J. J. VLUG): Der Brutbestand war wie 1986 trotz eines Kälte winters hoch. Die Zahl der Familien an größeren Gewässern jedoch war niedrig, was vielleicht mit dem nassen und kalten Wetter zusammenhängt, als die Jungen schlüpften. Warum viele Paare an kleinen Teichen erfolgreich waren, ist unbekannt. Bestände der wichtigsten Plätze: Bauersdorfer Teiche/PLÖ (= Oberteich) 10 P/6 Fml (BERNDT, RÜGER, VLUG); Flügger Teich/Fehmarn ca. 31 P/ca. 13 Fml; Gödfeldteich/PLÖ 27–30 P/11 Fml (BERNDT, STRUWE, VLUG); Grüner Brink/Fehmarn I (große Lagune) 5 P/2 Fml; II ca. 13 P/ca. 9 Fml; III 16 P/9 Fml (K. GÜNTHER, DBV-Ber.; STRUWE; VLUG); Kasseteiche/PLÖ ca. 54 P/ca. 20 Fml (VLUG); Kührener Teich ca. 19 P/2–3 Fml (VLUG, von WESTERNHAGEN); Lammershagener Teiche/PLÖ I–X 25 P/16 Fml (BERNDT, RADOMSKI, VLUG); Lebrader Teiche/PLÖ ca. 25 P/12 Fml (BERNDT, KOOP, VLUG, von WESTERNHAGEN); Salzensee/Fehmarn ca. 16 P/7 Fml (BERNDT, K. GÜNTHER, DBV-Ber.; VLUG); Sulsdorfer Wiek/Fehmarn ca. 31 P/15 Fml (BERNDT, STRUWE, S. TERVOOREN,

DBV-Ber.; VLOG); Waldhüttener Teiche, Aukrug/RD 8 P/7 Fml (KOCK); Wehr-enteich/RZ 9–10 P/4 Fml (STRUWE).

Von 2 Binnenseen liegen (Brut)meldungen vor: Seefelder See/OD 2–3 (Brut?) paare (HENNINGS, HINZE): Selenter See/PLÖ 2 P/1 Fml (erster Brutnachweis auf einem Binnensee seit vielen Jahren) (BERNDT).

Zwei Zweitbruten: Schüttenholzteich/OH und Teich sd. Autobahndamm Achterwehr/RD, beide erfolglos (BERNDT, VLOG).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: starke Zunahme mit Brutbeständen wie Anfang der 70er Jahre (50–60 P). Diese Entwicklung ist auf die überraschende Neugründung der Kolonie Lebrade/PLÖ zurückzuführen: 17. 4. 16, 24. 4. 28, 25. 4. 32 Ex; 16. 5. 44–46 Ex, mind 10 P Nestbau; 20. 7. 26 Fml, 21. 7. 28–32 Fml; 2. 9. Masse weg, letztmals 16. 10. 3 Ex; mind 6 Zweitbruten (Fml mit flüggen und kleinen Jungen; BERNDT, KOOP, STRUWE, VLOG), insg wohl 30–40 P. Die Ursachen der Zunahme sind unbekannt; im Gebiet gab es keine sichtbaren Veränderungen.

Außerdem: Schellbruch/HL 7 Bp/16 Junge (WENDORF); Lanker See/PLÖ 25. 4. 2 P + 2mal 1 Ex (BÜTJE), vermutlich wieder 5–10 Bp; Lammershagen/PLÖ, Teich 6 ca. 5 P/1 Fml (BERNDT, VLOG). Sommerbeobachtungen an vielen weiteren Plätzen, u. a. bis 15 Ex Kasseteiche/PLÖ (VLOG). Brutnachweis Westerspätige/NF 1 P mit 2 juv (TOPP), hier Erstnachweis, 3. Ort an der Westküste.

Sommerdaten an der Westküste: 22./25. 4. 2 (balzende) P, mehrmals noch 1 ad im Mai, aber keine Brut, Speicherkoog-N/HEI (GLOE, bzw. ZEISKE lt. WELLINGHAUSEN); 3. 5. 2 (wohl P) Hauke-Haien-Koog und 7. 5. 2 ad Arlau-Siel/NF (SCHWARTHOFF, STRUWE); 24. 5. wieder 2 Hauke-Haien-Koog (E. THIEME); 8. 5./9. 7. 1 E Eiderdamm (MACKENSEN lt. AHRENDT). Nach SCHOLL (1974) liegen bisher nur wenige Sommerdaten von der Westküste vor.

Winterbeobachtung: 25. 12. 3 Ex Ostsee vor Hohwacht/PLÖ (KOOP), wie schon zweimal in Vorjahren.

Berichtigung zu BERNDT & BUSCHE (1987): Für Oehe-Schleimünde ist das Datum 22. 9. zu streichen.

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: Eine Bestandsaufnahme mit Klangattrappe an 16 Fischteichen im Raum Kiel ergab 10 Reviere (Vorjahr 13) und damit den Tiefstand seit 1979. Außerdem am Gödfeldteich/PLÖ 6 Reviere mit Klangattrappe, 1984 20 (BERNDT).

Es gibt aber auch positive Aspekte: Lebrade/PLÖ 21. 7. an 9 Stellen ohne Klangattrappe (BERNDT), 11. 10. 45 Ex, mind 6 Fml mit nfl Jungen, mind 10 Fml geschätzt; die Taucher mußten das Schilf verlassen, weil im Zuge des Ablassens der Teiche der Wasserstand langsam fiel (KOOP), Naturschutzgebiet! – Überschwemmung südl. Autobahndamm Achterwehr/RD ca. 5 P (BERNDT), Goossee/RD 24. 4. 3mal (STRUWE).

Sturmschwalbe, *Hydrobates pelagicus*: 8. 2. Totfund Ostsee bei Schilksee/KI, vermutlich Unglücksoffer (HAASE). Selten an der Ostseeküste.

Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*: Von dieser Art haben wir aus dem August sehr wenig Lebendbeobachtungen. 2. 8. nach Sturm in der Meldorfer Bucht bis zu 4 Ex Brandungslinie patrouillierend und landeinwärts driftend, 3. 8. 1 schwimmend, Büsumer Hafen, 5. 8. 3 Meldorfer Bucht: 1 segelnd, 1 driftend nach NE und 1 schwimmend im neuen Hafen; ferner 3.–5. 8. in der Meldorfer Bucht 3 geschwächte Ex und 3 frische Totfunde (GLOE, E. u. W. KAPPES, KRONBERG); 8. 8. 1 bei Norderoog (BRÄGER); 10. 8. 6 vor Büsum/HEI und 20. 8. 11 Totfunde Blauortsand (G. NEHLS). Auch von Sylt 1.–15. mind 43 (DANNENBURG, ZEISKE). Siehe auch Baßtölpel und Dreizehenmöwe.

„Ab 8. 8. trieben plötzlich zahlreiche tote und sterbende Ex an die Eiderstedter Deiche. Sie waren alle nicht verölt und mehr oder weniger abgemagert, also offensichtlich Opfer stürmischen Wetters auf See. Bis Anfang September habe ich etwa 100 tote Ex näher betrachtet. Dabei fiel auf, daß es sich bei allen um ndj Vögel meist in Großgefiedermauser des äußeren Handschwingenbereiches handelte (dadurch eventuell besondere Behinderung im Flug). Unter den Funden nur 1 grauköpfiges Stück, alle anderen weißköpfig und ausnahmslos sehr großschnäblig (südliche Population)“ (EKELÖF). 2 Funde mit britischem Ring: 9. 8. Vollerwiek/NF (D. GEERTSEN), 19. 8. Süderoogsand (H. U. RÖSNER).

Baßtölpel, *Sula bassana*: allein im August mind 637 „nach dem Minimumverfahren“ vor Sylt. „Das Verhältnis der Flugrichtung betrug 5,5 zu 1 für S–N zu N–S.“ (DANNENBERG, KOVACS, STURM, ZEISKE). Dies ist die höchste Anzahl seit Beginn der systematischen Erfassungen (ab 1982 vor allem DANNENBURG in BUSCHE & BERNDT 1984).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: bisher weitaus erfolgreichstes Brutjahr in Schleswig-Holstein. Selenter See/PLÖ ca. 145 Nester, Culpiner See/RZ ca. 170 Nester; die Kolonien Mechower See und Goldensee/DDR sind erloschen (MENKE, BERNDT, STRUWE, SCHÜTT).

Brutphänologie (nach Dekaden, MENKE):

	Selenter See	Culpiner See
Brutbeginn	April II	April I–II
Schlüpfen	Mai III – Juni I	Mai III
Junge flügge	Juli II	Juli I
letzte Bruten	1. 9. 1 Nest besetzt, in 2 Nestern Bettelrufe	31. 8. in 3 Nestern Bettelrufe; 23. 9. in 1 Nest Bettelrufe

Jungenzahl in gut einsehbaren Nestern: Selent 40 Nester mit 94 Jungen (\bar{x} = 2,4; MENKE), Culpin 31 Nester mit 79 Jungen (\bar{x} = 2,6; STRUWE).

MENKE erfaßte überdies die Rastbestände im Sommer und Herbst, woran sich eine Reihe unserer Mitglieder beteiligte. Erfasst wurden vor allem die Schlafplätze. Diese beliefen sich Mitte August auf 2300 und zum Zughöhepunkt Mitte September auf 4500 Kormorane. Etwa 75 % dieser Vögel übernachteten im Binnenland. Das bedeutet nicht, daß alle hier tagsüber Nahrung suchen. Am Selenter See/PLÖ z. B. waren die Unterschiede zwischen Tages- und Schlafplatzbestand immer wieder

erstaunlich: im Extremfall tagsüber 40 am 29. 9. (BERNDT) und abends 750 am 30. 9. (MENKE). Ein großer Teil der Vögel dürfte vielmehr auf der Ostsee vor der Küste der Probstei fischen, wie z. T. von 100 und mehr Vögeln besuchte Tagesplätze in diesem Raum andeuten.

Die Zunahme zeigt sich bekanntlich auch an Rastzahlen der Westküste. GLOE stellte systematische Zählungen aus dem Speicherkoog/HEI zusammen, wonach dieses Gebiet derzeit mit zu den attraktivsten im Westen des Landes gehört. Das Gesamtvorkommen (Abb. 2, n = 1221) bestand weit überwiegend (zu 99,6%) aus Jungvögeln. 5 ad wurden nach der Kopffärbung *P. c. sinensis*, also der kontinentalen Unterart zugerechnet. Zusammengefaßt noch folgende herausragende Daten: 1. 8. – 17. 10. 1986 von 33 Beobachtungstagen max am 25. 8. mehr als 150 um Trischen, wo die Art 1987 nicht so häufig war (TODT).

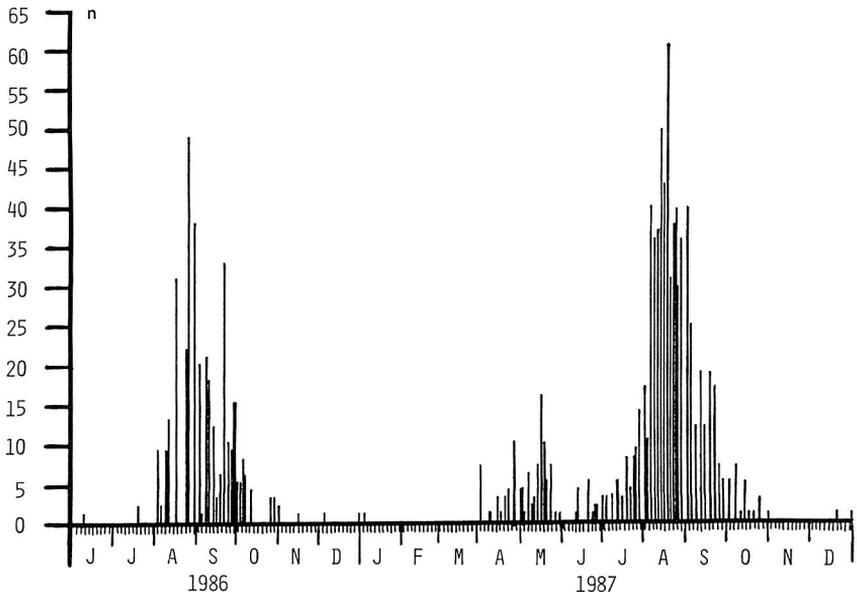


Abb. 2: Vorkommen des Kormorans im Speicherkoog/HEI

(Zeichnung: P. GLOE)

Krähenscharbe, *Phalacrocorax aristotelis*: 15. 11. 1 ad mit 1 Kormoran Königshafen/Sylt (STURM). Nachtrag: 12. 4. 1986 1 Trischen (TODT).

Graureiher, *Ardea cinerea*: Bodenbrut, 4 Junge, auf der Insel eines Gewässers im Kreis Herzogtum Lauenburg, s. Foto (KÜHLE lt. STRUWE). Zweiter Nachweis dieser Art in Schleswig-Holstein, hier wohl durch den Inselstandort begünstigt.

Purpureiher, *Ardea purpurea*: 24. 5. 1 Ex Kronsee/PLÖ (H.BUSCHE), 22. 6. 1 immat Barkauer See/OH (B. BOHNSACK).



Bodenbrut eines Graureihers 1987

(Foto: W. KÜHLE)

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Am Fockbeker See/RD überwinterte 1 Ex, dem von einem Landwirt mit Nahrung (Mais, Innereien) über die Frostperiode geholfen wurde (BÜTJE).

Neuer Ort Region West: 27. 5. – 4. 6. an 4 Tagen 1 Rufer in der Hattstedter Westermarsch/NF in einem 100 m mal 200 m großen Schilfröhricht (STRUWE, THOMSEN).

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: 208 Horstpaare (Vorjahr 223), Gesamtbruterfolg 1,18, Teilbruterfolg 2,14 Junge/P und damit die niedrigste Reproduktionsrate seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1930 (HAECKS). Angesichts dieser Entwicklung ist damit zu rechnen, daß der Brutbestand Schleswig-Holsteins in den ersten Jahrzehnten des nächsten Jahrhunderts erlöscht.

31. 7. 9 auf Wiese bei Bliestorf/RZ (FEHRS). Selbst solche kleinen Trupps werden kaum noch gemeldet.

Löffler, *Platalea leucorodia*: 5. 5. 1 Boldixum/Föhr an Viehtränke (RÖDER lt. KÜHNAPFEL); 12. 7. 2 Speicherkoog-N/HEI (BÜLOW; A. LENSCH).

Singschwan, *Cygnus cygnus*: weitere Sommerbeobachtungen: Sehlendorfer See/PLÖ 1 Ex den Sommer über (lt. SIELMANN); Timmerhorner Teiche/OD 1 P Brut ohne Erfolg (RIESCH); Lammershagen/PLÖ, Teich 6 28. 5. 1 P, voll flugfähig und scheu, von Höckerschwan vertrieben (BÜTJE).

Im Binnenland rasten Singschwäne bekanntlich vor allem auf Wintergetreide, -raps sowie Grünland. Am Selenter See/PLÖ hielten sich jedoch im Winter 1987/88 bis zu 100 Schwäne auf, die im Flachwasser Algen abweideten. Der See hat noch eine recht gute Wasserqualität und umfangreiche Grünalgen- und Armlauchalgenbestände, die von den Schwänen genutzt wurden. Zum Januar hin ging deren Zahl stark zurück. Offenbar stand dann durch Absterben und Abweidung der Algen (auch durch Bleßrallen) in der für Schwäne erreichbaren Wassertiefe kein ausreichendes Nahrungsangebot mehr zur Verfügung (BERNDT, STRUWE). Im Januar 1988 gab es größere Ansammlungen auf Fischteichen südlich des Selenter Sees (z. B. bis 60 Rantzauer Teich, ZIESEMER), die vielleicht mit dem Selenter See zusammenhängen. Es gibt kein anderes Binnengewässer im Lande mehr, wo für Schwäne in solcher Zahl eine Nahrungssuche im Flachwasser möglich ist.

Zwergschwan, *Cygnus bewickii*: 30. 3. 83/5 Überschwemmung Duvenseer Moor/RZ (STRUWE); bemerkenswerte Zahl für das östliche Binnenland.

Neuer Ort: 22. 3. 195 (nur 5 juv) auf Weizen W Krempel/IZ (HEINS, D. MEYER).

Saatgans, *Anser fabalis*: sehr starker Einflug im Winter 1986/87. U. a. 17./18. 1. 1800 Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.); Jan.-März bis 900 bei Siggeneben/Oldenburger Graben (BEBENSEE), neuer bedeutender Rastplatz; 21. 2. 630 auf dem vereisten Selenter See/PLÖ (KOOP); 22. 2. 2130 Weizenfeld nordwestl. Schmoel/PLÖ (BEHMANN).

Sehr starker Einflug auch im Unterelbebereich mit neuen Höchstzahlen: im Pinnau- und Krückaumündungsgebiet 1. 1. – 15. 3., ab 21. 2. über 2000, 15. 3. über

3000, ausnahmslos auf Weizen, dann sehr schneller Abzug, am 21. 3. alles geräumt (DÜRNBERG, HETZER, D. MEYER, E. THIESSEN), 20. 4. 1000 an der Sorge-schleife auffliegend (G. & J. MEYER), sehr spät.

Ende April bis Ende Mai wiederum 1 der bei uns seltenen Subspezies „*rossicus*“ mit Hühnerfußring im Hauke-Haien-Koog (SCHWARTHOFF). Handelt es sich um denselben Vogel wie 1985 (EKELÖF in BERNDT & BUSCHE 1987)?

Kurzschnabelgans, *Anser brachyrhynchus*: Ort/Zahl: 14. 2.–16. 3. 6–100 an 5 Tagen, max am 23. 2., E Eiderdamm (ABRAHAM, BLÜMEL).

Bleßgans, *Anser albifrons*: Sehr starker Einflug im Unterelebebereich: Auftreten im Pinnau- und Krückaumündungsgebiet vom 31. 1.–21. 3., max 15. 3. über 6000 (neue Höchstzahl) auf Weizen; ab 11. 2.–21. 3. ständig Durchzug, max 21. 3. 1043 in 13 Trupps nach E/SE/S (D. MEYER, E. THIESSEN).

1. 10. 30 gen NW, 40 gen NE und 14 gen SE ziehend Selenter See/PLÖ (BERNDT); gleichzeitig Zug in Heimzugrichtung über Elmshorn/PI: 11 Trupps, aus W kommend, gen NE/E/SE, „so wie wir es aus der Heimzugperiode kennen. Aus der Flughöhe und der Formation ist zu schließen, daß die Bleßgänse von weit kamen und noch nicht am Ende ihres Zugweges waren“ (D. MEYER). Weitere Beobachtungen? Deutung?

Graugans, *Anser anser*: Der Bestand des Landes wurde seit 1977 nunmehr im 10. Jahr durch die Staatl. Vogelschutzwarte kontrolliert, woran sich zahlreiche Mitglieder beteiligt haben. Bestand und Bruterfolg waren trotz des schlechten Wetters gut. Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Zunahme auf 721 Fml erfolgt. Damit wurde erstmals wieder die Familienzahl von 1977 erreicht. Parallel dazu hielt die Neigung, daß einzelne Paare Kleingewässer besiedeln, deutlich an. 1977 waren 55, 1987 85 Brutplätze bekannt. Das wichtigste Gewässer ist immer noch der Gr. Plöner See mit 92 Fml (STRUWE). Es sollte nicht versäumt werden, auch für kleine Brutplätze Beobachtungen regelmäßig mitzuteilen.

Neststand: Brut 20 m hoch auf Buche in altem Bussardhorst, Wielener See/PLÖ (H. BUSCHE); 4 P auf Bisamburgen brütend, Spülfäche am Stau/HL (ARNDT).

Zunahme der Nichtbrüter im Hauke-Haien-Koog bis Ende Mai: „Am 17. 5. Höchstzahl von 247 Ex. Beginn der Handschwinge mauser 25. 5. Bei unserer Abreise noch keine sicher flugfähigen Vögel. Es fiel die starke Variationsbreite der Schnabelfärbung von orange bis rosa auf. Sind hier „*rubrirostris*“ eingekreuzt?“ (SCHWARTHOFF). Diese Subspezies auch überwiegend am 17. 10. in einem Schwarm von 500 ibid. (D. SCHLORF, s. BUSCHE & BERNDT 1986).

Neue Höchstzahlen (BUSCHE 1980): 25. 10. ca. 1000 Speicherkoog/HEI (D. SCHLORF); Sylt: 27. 8. 54 Lister Koog (STURM); hier früher Zug: westlich Sylt 15.–29. 8. insg 396 gen S (DANNENBURG, ZEISKE, vgl. BERNDT & BUSCHE 1985), zudem 27. und 29. „starker“ Nacht- bzw. Tageszug über List (STURM).

Mischling Graugans x Schneegans: 16. 8. 1 Ex Speicherkoog/HEI (D. SCHLORF), erstmals für den unmittelbaren Westküstenbereich gemeldet.

Schneegans, *Anser caerulescens*: 8.3. 8 am Nordostseekanal bei Schirnau/RD (EHMSEN lt. Krüger); bemerkenswerter Trupp.

Kanadagans, *Branta canadensis*: wie Saatgans starker Einflug im Winter 1986/87. U. a. 17./18. 1. 1830 (BRUSTER, DIEN u. a.), 14. 2. 1470 Fehmarn (BALLHAUS, BERNDT, KOOP, MOTHS, REIMERS, SCHWARZE), 6.–8.3. 1100 allein an der Nordküste der Insel (AMMANN); Jan. – März bis 450 bei Siggeneben/Oldenburger Graben (BEBENSEE), neuer, bedeutender Rastplatz; 28. 1. 500 Behrendsdorfer Weide/PLÖ (ROSENKRANZ); 11.2. 200 Sehlendorfer See + 300 Kl. Binnensee/PLÖ (KOOP); 22.2. 535 Weizenfeld nordwestl. Schmoel/PLÖ (BEHMANN).

Starker Einflug auch im Westküstenbereich: zwischen Pinnau und Krückau 11. 1. – 21. 3, z. B. 8./14. 2. über 400, 10.–16. 3. über 500, ausnahmslos auf Weizen, dann rascher Abzug, am 21. 3. nur noch 13, diese auf Raps (HETZER, D. MEYER, E. THIESSEN). Neue Orte (über 50 Ex): 25. 1.–15. 4. an 9 Tagen 3 bis 70, diese am 26. 1. E Eiderdamm (ABRAHAM, BLÜMEL), deren Auftreten wahrscheinlich mit den weiter östlich gelegenen Gebieten in Oldenswort/NF (mind seit 1982 besetzt) zusammenhängt. 8. 2. 94 Vorland St. Margarethen/IZ (D. MEYER, E. THIESSEN), 13. 3. über 100 auf Elbe Bielenberg/IZ (HETZER).

Die zahlreichen Wasservogel-Haltungen begünstigen sicher das folgende Mischmasch: (wohl) Kanadagans x Nonnengans: 21. 6. 2 Speicherkoog-N/HEI (GLOE, KRONBERG), erstmals im unmittelbaren Westküstenbereich gemeldet. Kanadagans x weiße Hausgans: 15. 8. 1 Fml mit 2 Jungen Rörkjärteich/SL (PICKEL).

Nonnengans, *Branta leucopsis*: 14. 11. insg 910 Fehmarn, an mehreren Stellen auf Feldern im Küstenbereich (MOTHS, G. NEHLS u. a.), ganz ungewöhnlich für den Ostküstenbereich hinsichtlich Zahl und Habitat. 7. 11. 46, 14. 11. 110 Warder See/SE (WÜRFEL); für das Binnenland sehr große Rastgesellschaften.

Diese Erscheinungen könnten mit dem neuerlichen Brutbestand im Ostseeraum zusammenhängen; eine Neuansiedlung auf Gotland 1971 wuchs bis 1985 auf 450 Bp (LARSSON et al. 1988).

Ringelgans, *Branta bernicla*: Hellbäuchige R. (– – hrota): 4. 4. 4 Wesselburener Koog/HEI (G. NEHLS); 2. 5. 1 Simonsberger Vorland/NF (EKELÖF); 8.–12. 5. 1 Ülvesbüll-Vorland/NF (ABRAHAM, BLÜMEL, EKELÖF); 31. 10. 2 Nordstrand Süderhafen (HÄLTERLEIN); 23.–25. 11. 1 Goting/Föhr und 1 Dunkelbäuchige R. (– – nigricans) (K.-H. KÜHNAPFEL).

Rothalsgans, *Branta ruficollis*: 24. 10.–12. 11. an 6 Tg. 1–2 Eiderdamm unter max 6000 Nonnengänsen (ABRAHAM, BLÜMEL, EKELÖF).

Brandgans, *Tadorna tadorna*: Von 30 Klärteichen im Kreis Segeberg waren 7 besetzt mit mind 10 Bruten (THIES).

Neue Orte (Region West): 5. 6. 1 P mit 5 Pulli Delver Koog/HEI (SANDER lt. SCHÜMANN); 13. 6. 1 Fml Fischteiche Sarlhusen/IZ (KOCK); 29. 6. 1 P mit 8 juv Klärteiche Gokels/RD (BASELT); 2. 8. 19 juv Klärteiche Burg/Dithm./HEI (D. MEYER, E. THIESSEN).

Mandarinente, *Aix galericulata*: neuer Brutplatz freifliegender Vögel im Stadtpark/HL, seit 1983, 1987 2 Bp/mind 4 Junge; 13. 9. 3,4, überwintern auf der Schwartau (THIES).

Pfeifente, *Anas penelope*: 9. 4. 2000 Sorgeschleife/NF (G. & J. MEYER), im westlichen Landesteil bisher höchste Binnenlandzahl.

Schnatterente, *Anas strepera*: Anstieg von 1 P (1984–1986) auf 8 P(!) 1987 E Eiderdamm, jetzt nach 3 Gelegefunden und 5 „Revier“-P (MACKENSEN lt. AHREND). Neuer Brutort: 24. 7. 1 nicht flüggeltes/eben flüggeltes Ex flüchtet in einem Graben, Delver Koog/HEI (SCHÜMANN).

Neue Höchstzahl: 6. 9. 122 Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES).

Krickente, *Anas crecca*: ca. 30 Bp auf neuen Stauflächen Nienwohlder Moor/OD, 17. 7. in kleinem Teilbereich 11 Fml (RIESCH). 20. 5. mind 8–10 P und 4 M „renaturierte“ Moorfläche Himmelmoor/PI (DÜRNBERG).

Stockente, *Anas platyrhynchos*: 70 Bp im Hauke-Haien-Koog. „Ich bin überzeugt, daß unter Berücksichtigung der vielen Gelegeverluste (zahlreiche Funde!) die Brutpaarzahl in den letzten Jahren beträchtlich unterschätzt wurde“ (SCHWARTHOFF). Bislang wurden höchstens 50 Bp angegeben (SCHMIDT-MOSER 1986).

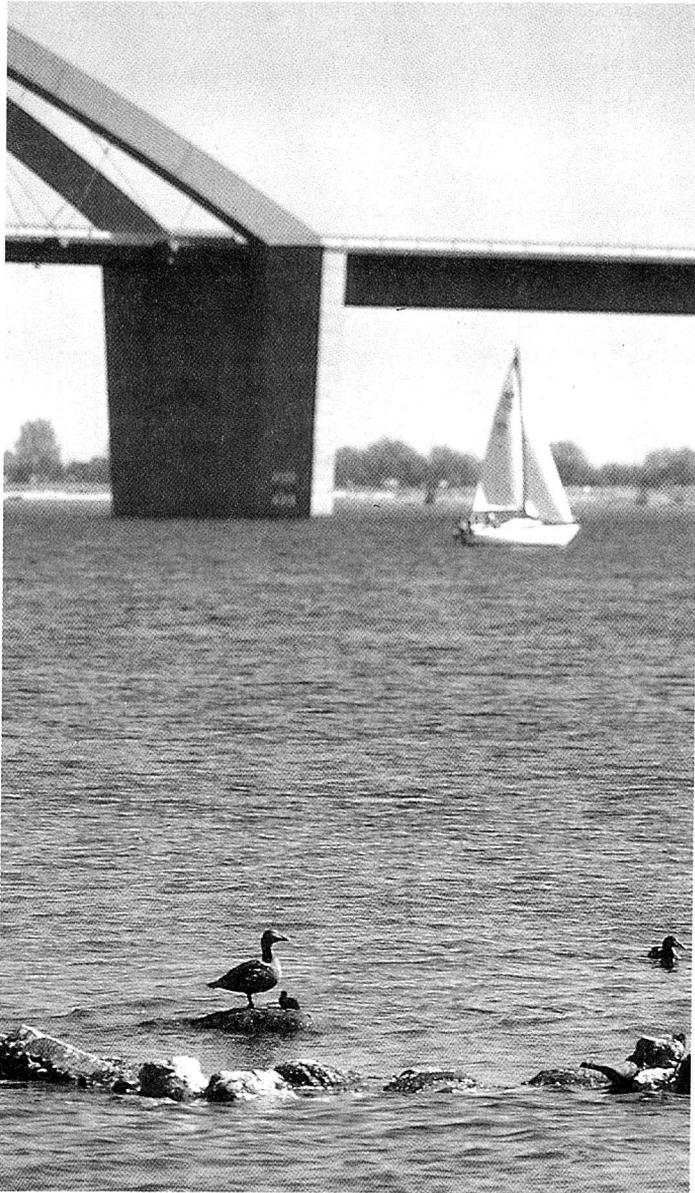
Seltsamer Brutablauf in einem Garten in Büsum/HEI: Nach punktuellen Kontrollen 17. 4. 9, 19. 4. 11 Eier (Vollgelege), die bebrütet werden; Anfang Mai 7 und am 5. 5. morgens 4 (!) weiterhin bebrütete Eier. Es wird beobachtet, daß die Ente mit einem Ei im Schnabel (nicht verfolgbar) abfliegt, so daß anzunehmen ist, daß sie auch die restlichen 7 Eier weggeschleppt hat. Danach wird von den restlichen 3 Eiern eines zerdrückt, aber 2 Junge schlüpfen und werden weggeführt (J. WEISSEL).

Spießente, *Anas acuta*: 3. 1. 35 Rantumbecken/Sylt, danach Fehlanzeige, aber ibid. am 15. 2. noch 7 (DANNENBURG), trotz des Anfang Januar einsetzenden Kälte winters.

1 Bp (Gelegefund) E Eiderdamm, allerdings ohne Bruterfolg (MACKENSEN & H. NEITZKE lt. AHRENDT). 1 Bp (5 juv) Rickelsbüll/NF, hier seit längerem Brutvogel: 1982 0, 1983 1, 1984 2, 1985 1–2, 1986 10 Bp (PETERSEN).

Tafelente: *Aythya ferina*: Mauerplätze: Lebrader Teiche/PLÖ 23. 7. 1200, 7. 8. 1400, 24. 8. 1300 (BERNDT bzw. STRUWE), etwa Verdreifachung gegenüber Vorjahren und damit der zweitgrößte Mauerplatz des Landes.

Reiherente: *Aythya fuligula*: erfolgreiche Verteidigung der Jungen gegen Rohrweihe: 15. 7. Lebrade/PLÖ W/8 Junge, 3 Tage alt; Rohrweihe-W kreist und rüttelt 2–3 m über der Fml. Die Ente springt beinahe senkrecht aus dem Wasser, spritzend, den Kopf hoch, als ob sie die Rohrweihe mit dem Schnabel angreifen wollte, Abstand dabei sehr gering. Die Reiherente wiederholt dies 4–5mal, die Jungen tauchen inzwischen. Ergebnis: Die Rohrweihe verschwindet (VLUG).



Eiderentenfamilie am Fehmarnsund, 26. 5. 1987

(Foto: H. THIES)

Eiderente, *Somateria mollissima*: erste Brutnachweise von der Ostseeküste. 26. 5. W/1 Pullus, ca. 15 Tage alt, Fehmarnsund (THIES), s. Foto. Brutmöglichkeiten sind in schmalen Dünen vorhanden. Die Fml kann aber auch zugewandert sein, z. B. vom Lemkenhafener Warder/Fehmarn (22. 6. 5 W ad, BERNDT) oder vom Graswarder/OH, hier 1986 und 1987 je 1 Fml (DÜRKOP).

Nicht alljährlich besetzter Brutort an der Nordseeküste: 31. 5. 2 Gelege E Rantumbekken/Sylt auf großer Sandinsel (M. HOFFMANN lt. DANNENBURG).

Zug zu den Mauserplätzen: 21. 6. 6000 Bottsand/PLÖ gen W, meist M ad, 10 % M immat (BEHMANN), hohe Zugintensität.

Im Hinblick auf die erhebliche Zunahme der Brutbestände Skandinaviens in den letzten 10 Jahren stellte sich auch die Frage nach der Entwicklung an den Mauserplätzen des Wattenmeeres. Flugzeugzählungen am 8. 7. und 16. 8. durch G. NEHLS u. a. ergaben 123 000 bzw. 108 000 Eiderenten, also eine Verdoppelung des Mauserbestandes.

Eisente, *Clangula hyemalis*: bei Flugzeugzählungen 31. 10. 1500 Sagasbank + 600 Flügger Sand + 320 Stollergrund, 14. 11. 2500 Sagasbank + 2000 Flügger Sand + 1000 Stollergrund + 500 Kalkgrund/Ostsee (BRÄGER, BAUMUNG, DONAT, KIESEWETTER, MEISSNER, THIEL); sehr hohe Bestände zu diesen frühen Terminen.

Trauerente, *Melanitta nigra*: 22. 3. 72 000 westlich Sylt zwischen Westerland und List (M. THIEL lt. G. NEHLS), bisher höchste festgestellte Anzahl an der Nordseeküste (BUSCHE 1980).

Steinadler, *Aquila chrysaetos*: 17. 5. 1 immat Krumstedt/HEI streifend (GLOE), sehr seltenes Sommerdatum.

Mäusebussard, *Buteo buteo*: 6. 5. 87 1 Totfund Niederung Windbergen/HEI (H. ROBITZKY sen.), Ursache: „Tod durch Schrotschuß mit innerer Verblutung“ (Veterinäruntersuchungsamt Neumünster via R. MEIER).

Ungesetzliche Vogel-Tötungen sind an der Jahresordnung! Nur in Dithmarschen bzw. an der Westküste bekanntgewordene Fälle: 1987, 1986, 1985, 1984, 1983 ... R. MEIER übermittelte Befunde zu Todesursachen von 20 (!) Totfunden (Nov. '83 – Mai '84), mitgeteilt vom Veterinäruntersuchungsamt Neumünster: **8 Mäusebussarde** aus Nindorf und Odderade/HEI mit Mevinphos-Vergiftung, **5 Mäusebussarde** aus Nindorf und Odderade sowie **1 Rauhußbussard** aus Wolmersdorf mit Schrotschußverletzungen, **übrige Mäusebussarde** von den genannten Orten mit Giftverdachten. Mevinphos wird als Insektizid zur Bekämpfung beißender und saugender Insekten im „Acker- und Gemüsebau“ verwendet. Es ist eine der giftigsten Verbindungen, die überhaupt gebraucht werden.

Sperber, *Accipiter nisus*: Nachtrag: 1985 und 1986 Kotzenbüll/NF, Römerhof, jeweils erfolgreiche Brutvorkommen mit einem 6- und einem 7-Gelege. Neststand: in einem 10 m breiten Streifen 15–20jähriger Fichten, die einerseits den Garten u-förmig umgrenzen, andererseits als Teil des außen umstehenden Baumbestandes

auf dem ca. 2 ha großen Hofgelände aufzufassen sind. 1987 brütete der Sperber vielleicht auf einem (ähnlich strukturierten) Hof in der Umgebung, denn Ende April/Anfang Mai jagte 1 am Römerhof (IVENS lt. ZIESEMER). Erstmalige Meldung von Brutvorkommen aus der eigentlichen Marsch (LOOFT & BUSCHE 1981).

Habicht, *Accipiter gentilis*: 25. 10. 13.30–14.30 Uhr mind 7 über Stapelholm/SL mit 2 Mäusebussard-Schwärmen (150 + 130 Ex) gen S (G. & J. MEYER), eine ganz ungewöhnliche Habicht-Zugbeobachtung.

Rotmilan, *Milvus milvus*: wie in fast jedem Winter im Raum Mülldeponie Hohen-eichen/PLÖ; 3. 1. 1 (SCHLADERBUSCH), 13. 2. 3 bzw. 4 (CLEMENS bzw. G. NEHLS); 16. 2. 1 schlägt in Wulfsdorf/PLÖ 1 Haushuhn 100 m vom Stall entfernt (GUTA).

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: zur Technik des Beuteerwerbs: 1 ad verfolgt fliegende Ente und berührt sie zunächst nur. Der Adler stößt dann steil und mit überraschender Geschwindigkeit hinter der fliehenden Ente her. Er schlägt sie dann mit einem Fang so heftig auf das Eis nieder, daß der Körper der Ente vom Eis hochspringt. In dem Augenblick nimmt der Adler sie dann mit einem Fang im Überfliegen mit. Der Ablauf wirkte so perfekt, als ob der Adler diese Technik nicht zum ersten Mal angewandt hätte (17. 1. Selenter See/PLÖ, DIERKING-WESTPHAL).

Wespenbussard, *Pernis apivorus*: Neue Brutorte (LOOFT & BUSCHE 1981): Auf 65 km² im mittleren Dithmarschen (Raum Nordhastedt/Albersdorf/Schafstedt) 2 Bp mit 1 bzw. 2 fl juv (R. MEYER). S. auch Baumfalke! 11. 7. 1 Bp mit 1 juv Haaler Gehege/RD (KOCK).

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: Seit Jahren kontrollieren HINZE u. HENNINGS den Brutbestand des Kreises Stormarn, der erheblich zurückgegangen ist. Von 19 P brüteten 12 mit Erfolg und zogen 35 Junge auf. Auf Fehmarn war der Bestand dagegen sehr gut. HINZE u. HENNINGS kontrollierten dort 19 P (ohne NSG Wallnau, dort 4 P, SCHINDLER, DBV-Ber.); 17 P zogen 58 Junge auf – ein sehr guter Bruterfolg.

Anstieg seit Erstbesiedlung 1984 und 1985 mit je 3, 1986 5 auf 1987 13 (!) P (diese alle durch Gelegefunde nachgewiesen) E Eiderdamm (MACKENSEN lt. AHRENDT). 1977 gab es im Hauke-Haien-Koog eine vergleichbare Situation, als der Brutbestand auf 22 P hochschnellte. Nahrungsökologische Gründe nach KELM sind ausführlicher in BERNDT & BUSCHE (1979), zusammengefaßt in LOOFT (1981), angegeben.

Brutvorkommen auf Amrum, und zwar je 1 in der Süddorfer und 1 in der Norddorfer Marsch, hier auch schon 1986 (QUEDENS) und damit erstmals gemeldete Besiedlung Amrums.

Fischadler, *Pandion haliaetus*: 16. 12. 1 Haaler-Au-Niederung/RD (GRANT), selten im Winter (LOOFT & BUSCHE 1981).

Baumfalke, *Falco subbuteo*: 2 (!) erfolgreiche Brutpaare in Dithmarschen: 1 mit 1 fl Jungen in Schafstedt (im 3. Jahr hintereinander, Neststand etwa 600 m vom vorjährigen entfernt) (RAND, SCHULDT); 1 mit 2 fl Jungen in Nordholz von Nordhastedt (R. MEIER), neuer Brutort (LOOFT & BUSCHE 1981).

Merlin, *Falco columbarius*: Okt.–Dez. 16 Beobachtungen Raum Oldenburger Graben/OH (HEINZE). Ungewöhnlich viele Daten, sonst kaum noch Meldungen.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: 1 Bp in der Graureiher-Kolonie Garding/NF (KOOP); Nachtrag: 1964 Bruthinweis (u. a. Balz und „vermutlicher“ Nestfund) in der Graureiher-Kolonie Odderade/HEI (GLOE), u. W. erst zweiter und dritter bekannt gewordener Fall eines derartigen Neststandortes.

Rebhuhn, *Perdix perdix*: im Raum Oldenburger Graben/OH 23 Brutzeitplätze, davon 6 mit Brutnachweisen (HEINZE). Fünf Bruten an verschiedenen Orten des Landes schlüpfen sehr spät: 20.7., 3mal Mitte August, 17.8. (THIES).

Wachtel, *Coturnix coturnix*: u. a. an 4 Stellen zur Brutzeit im Raum Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE, HEINZE).

Neue Orte Region West: Hedwigenkoog/HEI, Ackerland (Getreide und Raps), zunächst ohne, dann mit Klangatrappe: 24.6. 2–4, 29.6. 2 Rufer, aber 6.7. Fehlanzeige (G. BUSCHE); bei Oersdorf/RD besonders aktiv, und zwar ständig aus einem ca. 10 ha großen Gerstenschlag (hörbar bereits aus 1100 m Entfernung): 28.5. 1, 5.7.–11.8. an 7 Tagen 2, 12.–19.8. an 3 Tagen 3–4 Rufer, nach Mahd am 21. und 22.8. nur noch 1 Rufer, am 23. und 24.8. Fehlanzeige (GRANT). Ende Juni/Anfang Juli bei Kampen/Sylt (SPRENGEL lt. DANNENBURG).

Kranich, *Grus grus*: ungewöhnliche Winterbeobachtung: 31.1. 1 vorj Bottsand/PLÖ, nach Rast gen SE (BEHMANN).

Erster Brutnachweis außerhalb des geschlossenen Siedlungsgebietes im südöstlichen Holstein: in einem kürzlich „renaturierten“ Hochmoor 1 Bp mit 1 Jungen + zeitweise 1 weiteres P; außerdem in zwei weiteren Hochmooren je mind 1 P zeitweise. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß weitere, neu aufgestaute Hochmoore besiedelt werden.

Meldungen von Sommergästen haben überhaupt deutlich zugenommen, teils paarweise und möglicherweise auf der Suche nach neuen Brutplätzen: den Sommer über 2 Ex im Raum Westensee/RD (FEDDERSEN) und 3 Ex Grünland und bebirkte Hochmoore an der Bokeler Au/RD (BAYER). Außerdem wochenlang 20 Ex Schlammermoor bei Seedorf/SE (PUCHSTEIN).

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Der Raum Oldenburger Graben/OH war bereits als bedeutendes Brutgebiet bekannt. Intensive Bestandsaufnahmen ergaben noch einen erheblich höheren Bestand als in Vorjahren: ca. 100 Reviere, davon 50 Raum Wesseker See, 28 Oldenburger Bruch (HEINZE).

Tüpfelralle, *Porzana porzana*: 15 Reviere Raum Oldenburger Graben/OH, davon 8 Wesseker See (HEINZE), s. Wasserralle.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: auch 1986 und 1987 Brut auf einem Flachdach des Schulzentrums Süd in Eckernförde, je 1 Junges (E. SCHMIDT).

Am Bottsand/PLÖ brütete 1 Vogel, der hier 1968 als Brutvogel markiert wurde. Geht man von dem im Schrifttum angegebenen Erstbrutalter von 5+ Jahren aus, ist der Vogel 24+ Jahre alt (BEHMANN).

Limikolen-Brutbestandsaufnahme auf 338 ha Grünland im Lentföhrdener Moor/SE (THIES):

	1. 5. 1975	1. 5. 1987
Kiebitz ,		
<i>Vanellus vanellus</i>	58 P	26 P
Bekassine ,		
<i>Gallinago gallinago</i>	22 P	7 P
Brachvogel ,		
<i>Numenius arquata</i>	10 P	2–3 P

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: 22. 4 1 K. bebrütet 4 Eier auf der Krone des Seedeiches Speicherkoog/HEI, hier Erstnachweis eines solchen Standortes (GLOE).

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*: Ergebnisse planmäßiger Bestandsaufnahmen und Beringungen am Bottsand/PLÖ (BEHMANN): Mit mind 31 Bp hatte der Bottsand auch 1987 die größte Kolonie der Ostseeküste. Nach dem Kältewinter erfolgte der Legebeginn sehr früh (1. Ei am 13. 4.). Am 19. 4. existierten bereits 12 Gelege. Die insg 64 gefundenen Gelege enthielten 235 Eier (1mal 1, 4mal 2, 14mal 3, 45mal 4 Eier). Die ersten Pulli schlüpften am 16. 5., die letzten am 31. 7. 139 Pulli wurden erbrütet, wobei die Jungen von 13 erfolgreichen Zweitbruten erhalten sind. Die Brutbedingungen waren recht schlecht: naßkalte Westwindlagen mit Hochwasser und Sturm, geringe Attraktivität des Außenstrandes als Brutbiotop nach den „eiszeitlichen“ Veränderungen, verstärktes Auftreten von Räufern (Iltis, Wiesel). Von der ersten Brut dürften weit weniger als 30 % der geschlüpften Pulli flügge geworden sein. Bei der Zweitbrut kamen bedeutend mehr hoch, so daß mit insg 50–60 flügge gewordenen Sandregenpfeifern gerechnet werden kann.

Fang und Kontrolle von 29 W und 28 M (= 92 % der Brutpopulation) erbrachten u. a. folgende Erkenntnisse: Durchschnittsalter: 4,36 Jahre (W 4,24; M 4,48). Die ältesten Brutvögel waren ein W mit 11+ und ein M mit 12 Jahren.

Geburtsortstreue: bei 6 W und 10 M (bei 1 W und 2 M zwischenzeitlich anderer Brutort).

Geburtsortswechsel: bei 2 W und 2 M (von anderen Brutorten der Ostseeküste zum Bottsand).

Brutortstreue: bei 15 W und 9 M.

Brutortswechsel: bei 2 W und 3 M (von anderen Brutorten der Ostseeküste zum Bottsand).

Erstbrüter: Bei den geburtsortstreuen Vögeln war die Zahl der erstmals brütenden Tiere hoch: 3 W und 3 M (1985 am Bottsand erbrütet, darunter eine Geschwister-ehe), 1 M (1986 am Bottsand erbrütet). Vermutlich sind im Kältewinter 1986/87 viele Sandregenpfeifer umgekommen. Dies würde die hohe Zahl von Erstbrütern und das Fehlen „alter“ Brutvögel mit jahrelanger Brutortstreue erklären.

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*: noch 7 Bp Nienwohlder Moor/OD; Bestand rückläufig, da die Pflanzendecke auf den abgeschobenen Flächen sich allmählich schließt (RIESCH), vgl. BUSCHE & BERNDT 1989.

26. 6. 1 P mit 2 etwa 14tägigen juv bis zum 1. 7. auf dem Bahnhofsgelände von Marne/HEI, vermutlich mit Bruterfolg (P. GIMMINI), sehr seltenes Habitat.

Mornell, *Eudromias morinellus*: 30. 5.–1. 6. 2 Vorland Archsum/Sylt (M. HOFFMANN lt. DANNENBURG); 23. 8. 1, 14., 19. und 20. 9. je 4, 23./25. 9. je 1 (dieser als eindeutig ad mit anderen nicht identisch), 26. 9. 1 Speicherkoog-N/HEI (GLOE, E. & W. KAPPES, A. LENSCH, A. NOESKE, D. SCHLORF, STOBBE, E. THIEME); 5. 9. 1 immat Langeneß (TREICHEL).

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Der Raum Oldenburger Graben/OH hat sich als wichtiges Rastgebiet im Ostküstenbereich erwiesen. Bestandsverlauf (AG Oldenburger Graben), vgl. Oehe-Schleimünde 1985 (BERNDT & BUSCHE 1987):

Monat	Monats- hälfte	Zahl der Schwärme ab			Maximum (Ex)
		100	300	500	
März	II	–	–	–	12
April	I	1	1	–	300
	II	–	1	–	350
Mai	I	–	1	–	300
Juli	II	–	–	–	3
	I	1	–	–	100
August	II	1	–	–	100
	I	1	–	–	110
September	II	4	–	–	170
	I	3	1	–	300
Oktober	II	7	4	1	500
	I	2	5	8	800
November	II	5	8	1	500
	I	3	1	–	300
Dezember	II	1	–	–	110

Bekassine, *Gallinago gallinago*: mind 50 Bp im Hauke-Haien-Koog (SCHWARTHOFF) und damit eine neue Höchstzahl (SCHMIDT-MOSER 1986).

Größere Rastbestände: 20. 8. 170 Tetenhusener Moor/SL, 14. 9. mind 300 Wildes Moor/NF, jeweils in vernähten Bereichen (BERNDT); 18. 10. mehr als 1000 (!) Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES).

Waldschnepfe: *Scolopax rusticola*: 5. 5./2. 6. mind 6 balzfliegend Forst Beimoor/OD (Synchronzählungen, DBV Ahrensburg lt. GARTHE). Während des Sommers 8–10 Winselmoor/PI (G. SIEVERS lt. DÜRNBERG).

Brachvogel, *Numenius arquata*: weitere Brut(zeit)plätze auf Grünland (vgl. BERNDT 1986): 14. 4. 1–2 Reviere Linauer Wiesen/RZ (STRUWE), 6. 6. 2 Bp Idstedt/SL (REISER).

Mitte Sept. 40 Ex eine Woche lang auf neu eingesättem Weizenfeld bei Bauersdorf/PLÖ, abends gegen N (Selenter See/Ostsee; RÜGER).

Größere Rastbestände in Niederungen: 19. 8. 53 + 19 Fuhlenau- und Buckener-Au-Niederung/RD, 20. 8. 33 Tetenhusener Moor/SL, 14. 9. 40 Wildes Moor/NF (BERNDT); 18. 10. 150 Oldenbüttel/RD im Niederungsgrünland, 11. 12. 70 Gieselau-Kanal/HEI (GRANT).

Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus*: 10. 7. 61 Löwenstedtlund/NF auf gemähter Wiese (HÄLTERLEIN); 20.–27. 7. täglich abends 200 südlich Bergenhusen/NF gen W auffliegend (G. & J. MEYER), hohe Binnenlandzahlen.

Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*: 28. 6. 2500 und 25. 7. 2000 Speicherkoog-S/HEI (BÜLOW, RUNGE bzw. GLOE); neue Höchstzahlen, vergleichbar mit Entwicklungen im Hauke-Haien-Koog (SCHMIDT-MOSER 1986).

Meerstrandläufer, *Calidris maritima*: 7.–19. 12. tägl. 3–25 Hooge, überwiegend an Bühnen bei der Westerwarft (Th. WEBER), neuer Ort mit dieser Anzahl (BUSCHE 1980).

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*: Erstmals erfolgreiche Bruten auf Amrum: Bei Norddorf führten 2 P Junge, zudem 4 verspülte Gelege (QUEDENS).

Sehr seltenes Nisthabitat: Nest mit 3 Eiern im Spülsaum auf seewärtiger Steinpackung am Deichfuß, Speicherkoog-N/HEI (GLOE, KRONBERG).

Stelzenläufer, *Himantopus himantopus*: 16.–21. 5. 3 Ex Spülfläche am Stau/HL (HEINTZENBERG, KOWALSKI, SCHÜTT bzw. E. THIEME).

Odinshühnchen, *Phalaropus lobatus*: Neue Höchstzahl: 23. 8. 5 Speicherkoog-N und 9 Speicherkoog-S/HEI (D., H. & M. SCHLORF).

Raubmöwen, *Stercorariidae*: Planbeobachtungen vor Sylt: Insg mind 139 best. und 59 unbest., also gut 200. Nach Arten: 3 **Skuas**, mind 56 **Spatel-**, etwa 78 **Schmarotzer-** und 2 **Falkenraubmöwen** (BÜTJE, DANNENBURG, KURTH, O. ZEISKE).

Mantelmöwe, *Larus marinus*: Brutversuch, 2 Eier, Oehe-Schleimünde/SL (PRÜTER); erster Nachweis von der Ostseeküste. Angesichts der Ausbreitungstendenz dieser Art ist eine Ansiedlung in Schleswig-Holstein zu erwarten.

Silbermöwe, *Larus argentatus*: wie schon in früheren Kältewintern große Ansammlungen in der Eisperiode: 17./18. 1. 5800 Silber- und 3500 „Großmöwen“ vor Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.); 1. 2. 3000 Silbermöwen auf der Ostsee vor Bülk/RD (BERNDT).

Zur Brutzeit 1–2 P Selenter See/PLÖ + 1 P Culpiner See/RZ nahrungsschmarotzend an Kormorankolonien (BERNDT bzw. STRUWE).

Sturmmöwe, *Larus canus*: 26. 11. Schlafplatz von 700 Ex Selenter See/PLÖ, keine Silber- und Lachmöwen dort (BERNDT).

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*: Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See 4–5 P (KOOP); Oehe-Schleimünde/SL 1 Bp + 1 weiteres P, 19.–24. 5. max 3 ad + 2 zweij (V. DIERSCHKE, lt. U. SCHNEIDER).

Außerdem: 14. 4. 1 ad, 7. 6. 1 Speicherkoog-N/HEI (HALLEY, GLOE); 8. 5. 2 ad Schellbruch/HL gen NE (E. THIEME); 28. 7. 1 Keitum/Sylt (M. HOFFMANN lt. DANNENBURG); 11./16. 9. 1 immat Wesseker See/OH (BEBENSEE).

Zwergmöwe, *Larus minutus*: Die Art wird auf dem Durchzug auch im Westküstenbereich immer auffälliger. 22. 4.–21. 8. an 32 Zähltagen mit Höchstzahlen am 27. 4. (243) und 23. 5. (213, nach Minimum mit 35 am 4. 5.), im Juni max 58, im Juli fehlend, am 6. 8. 44 (MACKENSEN & H. NEITZKE lt. AHRENDT), Intensität der Datenreihe E Eiderdamm.

Auch auf dem Wegzug relativ zahlreich: 26. 9. 302 (auszählbar 188/31) von Hamburg bis kurz hinter Brunsbüttel auf Fahrt HH-Helgoland (BÜTJE); 25. 7.–6. 9. an 6 Tagen bis 10 Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES); 4. 11. über 150 Hörnum/Sylt (M. HOFFMANN), 7.–21. 11. insg 237 an verschiedenen Stellen Sylts, darunter 178/19 vom 7.–14. 11. vor Sylt (Raum Westerland) gen N (!) (DANNENBURG, STURM), erstmalige Datenreihe.

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: Ähnlich dem Eissturmvogel auffällige Sommerdaten an verschiedenen Orten der Meldorfer Bucht: 25. 7. 1 dj auf einem Gewässer, 1. 8. 1 dj bei Sturm driftend, 2. 8. nach Sturm 1 dj fliegend, 1 dj sterbend, 3. 8. 1 dj rastend, 5. 8. 1 dj frischtot; ferner vom Büsumer Hafen 3. 8. 1 dj und 5. 8. 3 dj, 3 vorj, 1 ad (GLOE).

Noch einmal für die jährweise schwankenden Verhältnisse August bis November: mit größeren Anzahlen nur im August und September: im August vor Wenningstedt und Westerland ca. 1000 (DANNENBURG, KOVACS, STURM, O. ZEISKE); am 12. 8. in 45 Minuten mind 1000 (überwiegend ad) vor Hörnum gen S (M. HOFFMANN, LANGE lt. DANNENBURG); im September 400 vor Westerland.

Die bislang max im August erfaßten rund 2000 Dreizehenmöwen bilden den Hauptstrom des inzwischen (BUSCHE 1980) auch alljährlichen Auftretens lebender Individuen an verhältnismäßig vielen Stellen der Festlandsküste, nicht nur im Winter, wenn auch zumeist unter 10 Ex.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonia niger*: Brutplätze Region Ost: Flügger Teich/Fehmarn ca. 5 Bp (STRUWE), Russee/KI 17. 5./12. 6. 2 P (BÜTJE).

Brutplätze Region West: 28. 5. 2 P mit Nisthabitat-Bindung wenige km SE Aven-toft/NF (GLOE), neuer Ort seit 1980. Hattstedter Westermarsch: vermutlich 2 Bp in Krebscheren-Graben (STRUWE, THOMSEN), Eiderstedt: 8 Bp S Garding/NF auf einem Tümpel mit Schwimmendem Laichkraut, 3 Bp Wattkoog/NF (KOOP); 12. 5. 7 Gelege (1–3 Eier) Kotzenüll/NF an Tränke auf Bullenweide, später zur Hälfte wegen steigenden Wasserstandes (Niederschläge) aufgegeben. Nachgelege

fanden sich 30 m entfernt direkt auf der Weide – offenbar erfolgreich (IVENS); 12. 5. „Kolonie“ bei Witzwort/NF (H.-U. MEYER); mind 3 Bruten Alt-Augustenkoog in Laichkrautgraben (Th. THIESEN).

Dithmarschen: 30. 5. 9 (Koloniegründung) an/in Überschwemmungsfläche Delver Koog, danach Wasseranstieg infolge extremer Regenfälle! 9. 6. alle Tr. verschwunden (SCHÜMANN); 14. 6. 8–9 Bp Eggstedter Moor (GLOE).

22. 4. – 14. 6. an 14 Zähltagen von 9 über 99 bis 1 Ex E Eiderdamm (MACKENSEN & H. NEITZKE lt. AHRENDT), Intensität der Datenserie.

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus*: 30. 6. 1 Barkauer See/OH, mit Warmlufteinbruch (B. BOHNSACK).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: 44–49 P Meldorfer Bucht/HEI (GLOE).

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo*: 7. 7. plötzlich Trupps am Selenter See/PLÖ, 20 ad/10 eben flügge dj + 60 Ex, offenbar Abzug von einem nahen Brutplatz (Dobersdorfer See?). Zur Brutzeit Nahrungsflüge zwischen beiden Seen (BERNDT).

Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*: Neue Höchstzahlen: 2. 8. 500 vor und im Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES); 9. 8. 48 vor Wenningstedt/Sylt (O. ZEISKE).

Krabbenraucher, *Plautus alle*: 28. 1. 1 Ostsee vor Kl. Binnensee/PLÖ (N. ROSENKRANZ), selten an der Ostseeküste.

Papageitaucher, *Fratercula arctica*: 14. 1. 1 Ostsee vor Johannistal/OH (BERNDT), selten an der Ostseeküste.

Hohltaube, *Columba oenas*: Ankunft Forst Handewitt/SL 17. 2., letzte Brut Oktober (CHRISTENSEN); 28. 5. 2 P verleitend Dünen bei Gut Kl. Wessek/OH (E. THIEME), Habitat; Juli/Aug. bis 50 Ex (15. 8.) Traveniederung nördl. Bad Oldesloe (RIESCH), Anzahl.

6. 3. 50 S Norddorf/Amrum Nahrung suchend (HAAG), *ibid.* 7. 4. 20 (HEIMBACH), wohl Scharen des Brutbestandes, der weiter zunimmt (1983 „nicht unter 50“ P). QUEDENS bringt das mit vielen leeren Höhlen von Kaninchen in Zusammenhang, die durch Myxomatose dezimiert sind.

Im Raum SW Hademarschen/RD Ansiedlung von 12(!) Bp mit Nisthilfen (s. Foto). Bruterfolg: insg 38 juv aus teils 4 Bruten/P/Jahr (H. GRANT). Die Einlieferung verwendeter juv erbrachte keine „Hinweise für die Aufnahme von Raps, alle drei Tiere haben akute Darmentzündungen“ (Veterinäruntersuchungsamt Neumünster).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: Gebäudebrut: Juli Nest mit brütendem Altvogel auf der Dachrinne des Rathauses Burg/Fehmarn (BENTZIEN).

22. 6. 180 auf krautreichem, extensivierten Ackerstreifen am Wenkendorfer See/Fehmarn (BERNDT), großer Nichtbrütertrupp.



Hohltaube an Nistkasten im Raum Hademarschen

(Foto: H. GRANT)

18. 10. 6.40–12.00 h insg 6850 Ex Warder See/SE gen W/SW ziehend (WÜRFEL); starker Zug im Binnenland.

Turteltaube, *Streptopelia turtur*: weitere Brutzeitbeobachtungen in Ostholstein, die auf eine Ausbreitung in diesem bisher kaum besiedelten Bereich hindeuten (s. BERNDT & BUSCHE 1987): 6. 6. 1 Cismar/OH, 8. 6. 1 Georgenhof bei Putlos/OH, 10. 6./19. 7. 1 bei Johannistal/OH, 26. 7. 1 Gehege Guttau/OH (E. THIEME).

Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Spätbruten: 2. 9. Nestbau in Fichte, Falkendorf/PLÖ, Brut erfolglos (STRUWE); 18. 10. 2er Gelege in bereits unbelaubtem Kirschbaum, Süderbrarup/SL (BENTZIEN).

Schlafplätze: zum Hintergrund kontinuierlicher Erfassungen s. BERNDT & BUSCHE (1985, Bachstelze). Schlafplätze sind bisher nur aus wenigen Städten bekannt, wo die Tauben auch an lebhaften und beleuchteten Straßen und Plätzen übernachteten: Bad Oldesloe bis 100 (V. MORITZ), Lübeck bis 130 (A. MENDE). Aus Kiel liegen Datenreihen aus den Winterperioden 1973/74–76/77 von zwei korrespondierenden Schlafplätzen vor, die teils gleichzeitig, teils im Wechsel besetzt waren (Maxima pro Winterperiode):

	Gartenstraße (Laubbäume und -büsche an einer Schule)	Nikolaikirche (Laubbäume und -büsche auf der Rückseite der Kirche)
1973/74	160	190
1974/75	320	90
1975/76	260	180
1976/77	150	40

Diese Schlafplätze können mind von November bis März besetzt sein (SCHWARZE, R. ROHDE). Neuere Mitteilungen fehlen.

Entsprechende Kontrollen jeweils November bis Februar in Elmshorn (Maximalzahlen): 1973/74 353, 1974/75 93 und 1975/76 67 T. Seitdem gibt es keine nennenswerten Beobachtungen mehr – Grund? (D. MEYER).

Kuckuck, *Cuculus canorus*: 1. 6. 6 (!) Tackesdorf/RD eine Dreiviertelstunde auf einem Drahtzaun. „Die Vögel fliegen stets auf den Boden und suchen nach Regenwürmern“ (GRANT).

Uhu, *Bubo bubo*: 15 Freibruten, davon 11 erfolgreich mit 21 flüggen Jungen. Bis 1987 einschließlich wurden 261 Vögel in 28 Gebieten ausgesetzt (AG Eulenschutz).

Waldkauz, *Strix aluco*: Zusammenfassung neuer Orte (ZIESEMER 1978) aus drei Jahren: 26. 5. 85 1 nfl Wackener Tonkuhle/IZ (B. JANSSEN), 27. 6. 85 1 E Oldenswort/NF (E. THIEME), 4. 5. 86 1 Gut Westerholz, Bremsburg/NF (E. THIEME); 1987: Beldorf, Gut Hanerau und Bornholt/RD in Nisthilfen je 1 Bp mit 3, 1 und 2 ausgeflogenen Jungen (GRANT); 14./30. 9. 23.30 Uhr 1 Rufer Westerhöfeld/RD (W. JENSEN lt. A. KRÜGER). Im Raum westlich Elmshorn 8 Bp in

Elmshorn, Besenbek/PI, Raa/PI, Dorfreihe/IZ, Kronsnest/IZ, Seesteraudeich/PI, Seestermühe/PI und Esch/PI, im Vergleich zu PÜTTGER (1986) drei neue Orte (D. MEYER, E. THIESEN).

Waldohreule, *Asio otus*: Schlafplätze: 17./18. 1. 20 Wallnau/Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.); 31.1. 16, 7.2. 15, 22.2. 15 in Koniferen Friedhof Bad Oldesloe (RIESCH). Der bekannte Überwinterungsplatz in Elmshorn (BERNDT & BUSCHE 1987) wurde vom 9.10.86–1.4.87 25 Wochen lang fast täglich kontrolliert, Ergebnis: von 2 über 14–16 (21.1.) bis 2 Ex (HÜBNER, D. MEYER).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: 5.–6.1. 6, 7.1. 9 Dünengelände südlich Westerland/Sylt (FEHRS); 23.2.–19.3. an 4 Tagen 5 bzw. 6 E Eiderdamm (ABRAHAM, BLÜMEL), einzige Winterorte (ab 5 Ex) der Saison! Die Wintervogel-Erfassung 1986/87 in 16 Niederungen des Landes erbrachte mit insg 68 Exkursionen (also Kontaktmöglichkeiten) Fehlanzeige (BUSCHE 1988).

Außer Brutzeitdaten von 4 Orten (BÜTJE, GLOE, HÄLTERLEIN) folgende Vorkommen: 3–5 P Sorgeschleife, 2 Bp südlich und 1 Bp östlich Bergenhusen/NF (G. & J. MEYER).

Rauhfußkauz, *Aegolius funereus*: Sachsenwald/RZ 3 Rufer (ALBRECHT); außerdem zur Brutzeit in einer alten Schwarzspechthöhle im Dänischen Wohld/RD, Nachkontrolle erfolglos (H. D. MARTENS). Wenngleich ein Brutnachweis noch fehlt, können wir davon ausgehen, daß der Rauhfußkauz seit einigen Jahren Brutvogel in Schleswig-Holstein ist.

Nachtschwalbe, *Caprimulgus europaeus*: Brutzeit: 30.6. 1 P Forst Rosengarten + 1 Ex Langenlehstener Heide (E. THIEME); 13.7. 1 Schierenwald/IZ (B. JANSSEN).

Durchzügler: 2.6. 1 Westerhever gen NW (KOOP), sehr selten im unmittelbaren Westküstenbereich (BUSCHE 1980); 25.7. 2 bei Gottesgabe/PLÖ (VLUG); 3.8. 2 am Ortsrand von Delve/HEI „von Gebüsch zu Gebüsch fliegend“ (SCHÜMANN); 19.9. 1 Strandwall Behrendsdorf/PLÖ (G. & F. KNUTZEN).

Mauersegler, *Apus apus*: Ansammlungen nahrungssuchender Trupps in Schlechtwetterperioden: 27.5. 60 Staberhuk/Fehmarn, 8.6. 100 Passader See/PLÖ, 16.6. 200 Selenter See/PLÖ und 30 Sulsdorfer Wiek/Fehmarn, 17.6. 100 Einfelder See/NMS, 25.6. 60 Windebyer Noor/RD, 18./19.7. 500 bzw. 400 Pelzerhaken/OH (AMMANN, BERNDT, FÖRSTER bzw. REISER).

Wiederholt vor und zwischen den Tiefdurchgängen auffällige Zugbewegungen über Kiel gen SW, vermutlich „Wetterzug“: 8.6. 25, 14.6. 120 Bottsand/PLÖ (BEHMANN), 15.6. 19–20 h insg 30 Kiel (BERNDT), 21.6. 40, 22.6. 30, 25.6. 80, 28.6. 20.00–20.30 h 2300 Ex, Zug ging nach 20.30 h weiter, Bottsand/PLÖ (BEHMANN); 25.7. laufend über Kiel (BERNDT).

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Bille/RZ 3 begonnene Bruten, davon 2 ausgeflogen (HESS). Darüber hinaus nur 8 Meldungen aus der Brutzeit (BERNDT, BRÄGER, FEHRS, SCHWARZE, STRUWE, E. THIEME); vermutlich Bestandsminimum nach drei Kältewintern.

Aus dem Westküstenbereich nur 2 Meldungen außerhalb der Brutzeit: 3. 1. 1 Mühlenbarbeker Au/IZ (KOCK); 14. 11. 1 Raaer Kanal westlich Elmshorn/PI (D. MEYER).

Bienenfresser, *Merops apiaster*: Nachtrag für 1984: 2 Ex kurze Zeit in Kiesgrube bei Ratekau/OH (MÜNTER lt. BANSEMER).

Wiedehopf, *Upupa epops*: 10. 5. 1 Logeberg/OH (FÖRSTER), 21.–23. 10. 1 Wallnau/Fehmarn (K. GÜNTHER).

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*: neuer Ort im Westen: 28. 5. ad füttern juv bei den Tonkuhlen von Wacken/IZ (B. JANSSEN).

Mehrfach Strich/Zug (Beobachtungen abseits von Brutorten): 30. 4. 1 durch Probsteierhagen/PLÖ streifend (GUTA); 30. 9. je 1 hoch fliegend Jägersburger Heide/HEI (S Meldorf) gen S und S Itzehoe, Autobahnanfang (GLOE), nicht alljährlich; 3. 10. 1 Altmühlendorf/RD gen W, 11. 10. M Flemhuder See/RD, 20. 10. 1 Erlbruch am Selenter See bei Selent/PLÖ (BERNDT); 15. 11. 1 Wallnau/Fehmarn (K. GÜNTHER).

Kleinspecht, *Dendrocopus minor*: gebietsweise recht häufig, z.T. bei gezielter Nachsuche: Raum Plön 14–16 Reviere (KOOP), Raum Emkendorf-Bokelholm/RD 4 Reviere (BÜTJE), Selenter See s. Teil 1.

Wendehals, *Jynx torquilla*: Brutzeit: 1.–30. 5. an 4 Tagen 1 Rufer Klosterforst bei Itzehoe (B. JANSSEN); 24. 5. rufend Gut Segrahn/RZ (STRUWE); 9. 7. 1 Gr. Zecher/RZ (BRÄGER, KAGEL); 14. 7. rufend in Obstgarten Staberdorf/Fehmarn (ZIESEMER), sehr selten auf der Insel; 15. 8. 1 mit Futter Eichhorst/RZ (E. THIEME).

Ohrenlerche, *Eremophila alpestris*: neben Einzelvögeln einige für die Ostseeküste bemerkenswerte Trupps: 14. 1. 7 + 4 Küste Neu-Teschendorf-Heiligenhafen/OH, 15. 1. 12 Küste Heiligenhafen-Sundbrücke/OH (BERNDT), 21. 2. 50 Gruber Seekoog/OH (BEBENSEE), 23. 2. 8 Heidmoor bei Blomnath/SE (KOOP), 21. 3. 50 Schwenkuhler Bruch + 30 Gruber Seekoog/OH, 5. 11.–18. 12. 9mal Trupps von 11 bis 50 Ex im Raum Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE).

Haubenlerche, *Galerida cristata*: In Elmshorn trat die H. von 1975–82 an insg 58 Stellen auf, max über 30 Bp/Jahr (1975–78). 1981 brach die Population zusammen. 1986 lagen nur noch von 1 Bp Daten vor. Eine Tonbandkontrolle am 17. 5. an 15 Stellen im ehemals am stärksten besetzt gewesenen Gebiet war negativ. Der Gesamtbrutbestand muß daher unter 5 P liegen (D. MEYER).

Feldlerche, *Alauda arvensis*: 15. 3. 1000 auf großem Acker bei Gut Oppendorf/PLÖ (LUTZ); sehr große Ansammlung.

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: Die Kontrolle von 15 Standard-Abbruchufeln der Ostseeküste Anfang August ergab 4770 Röhren (BERNDT, FÖRSTER), Vorjahr 3710, also deutliche Zunahme, Index (1974 = 100) 112 (Vorjahr 87). Außerdem

wurde erstmals das Abbruchufer Putlos/OH (Truppenübungsplatz) kontrolliert: 9.7. 890 Röhren (BERNDT), also eine der bedeutenden Kolonien der Ostseeküste.

27 Kiesgruben im Kreis OH erbrachten 2646 Röhren (Vorjahr 2913, FÖRSTER). Ein Beispiel dafür, daß die Bestandsschwankungen an den Abbruchufern und in den Kiesgruben nicht unbedingt parallel laufen; in den Kiesgruben sind die Bestände außer von der Witterung auch von der Bewirtschaftung abhängig.

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: Brutablauf in Plön: 12. 4. Gr. Plöner See, ab 25. 4. in der Stadt, ab 29. 4. in den Nestern an der Prinzeninsel; Abzug: 11. 9. noch 4 Nester Prinzeninsel + 2–3 Nester Innenstadt mit Jungen, 30. 9./1.10. noch ca. 10 Tage alte Junge in einem Nest in der Stadt (KOOP).

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: 21.11. 1 Insektenfang an der Strandpromenade von Travemünde/HL (SCHWARZE), spät.

Schafstelze, *Motacilla fl. flava*: weitere Brutzeitbeobachtungen in Raps/Getreide (s. BERNDT & BUSCHE 1987): Kappeln/SL an 2–3 Stellen in Getreide (HOFMANN); Passade/PLÖ 1mal in Raps/Gerstenfeld (ZIESEMER); Stoltenberg/PLÖ 1mal in Raps, 2mal in Gerste (MÜHLENBRUCH); Stolper See/PLÖ 1mal in Getreide (BERNDT); Jahns Hof/OH 1mal auf Acker an Wiese (ZIESEMER); Fehmarn 27. 5./22. 6. 13mal in Raps/Getreide, vor allem im strandnahen Bereich; Schashagen/OH 1mal in Getreide (BERNDT); Mechower See/RZ mind 4mal in Raps/Getreide/Grünland; Seedorf/RZ 2mal in Getreide (STRUWE). Ist das Auftreten auf Feldern im Küstenbereich häufiger als im Binnenland?

Bachstelze, *Motacilla alba*: Schlafplätze: Der Schlafort Medelby/SL, seit 1982 kontrolliert, war nur im April besetzt, max am 3. 4. ca. 170 Bachstelzen (REISER).

Die systematischen Kontrollen (im 19. Jahr) mehrerer Schlaforte in Elmshorn erbrachten erstmals wieder eine leichte Zunahme: max in der Heimzugphase am 7. 4. 141, in der Wegzugphase mit 2 Gipfeln am 21. 9. 377 und 14. 10. 183. Das weitere Geschehen verlief ganz anders als bisher bekannt. Zum dritten Mal gab es im November nach 1971 (1 B. am 6. 11.) und 1978 (4 Daten in der ersten Dekade) Übernachtungen bis Ende des Monats (10 Daten). Dabei lagen alle Mengen ab Mitte Oktober (17 Daten) über den bisher bekannten Höchstzahlen. Die Kontrollen erwiesen sich als äußerst schwierig, weil – im Gegensatz zum üblichen Einflugverhalten – die B. erst dann einflogen, wenn das Tageslicht fast vollständig geschwunden, die öffentliche Beleuchtung aber noch nicht voll wirksam war (D. MEYER).

Baumpieper, *Anthus trivialis*: frühe Ankunft bei milder Witterung: 31. 3. 1 mit ausgeprägten Balzflügen in Neuanpflanzung an der BAB-Auffahrt Bad Oldesloe (V. MORITZ), 8. 4. 1 Fgl Brenner Moor/OD (HENNINGSS).

Wiesenpieper, *Anthus pratensis*: Die lokal (vor)winterlichen Bestände lagen im Zuge der Kälteperiode ab Anfang Januar nicht mehr vor: Sylt: nur 10. 1. 2 und 8. 2. 1 Rantumbecken (DANNENBURG); 18. 1. 2 auf verschneiter Wiese, Febr./März

Fehlzanzeige, Hohner See (BÜTJE). Rückkehr: 22.3. die ersten 3, 30.3. erster Gesang Steller Moor/HEI (G. BUSCHE).

Neuntöter, *Lanius collurio*: Bestandsangaben: Dosenmoor/NMS 8 Reviere (UTECHT); Raum Oldenburger Graben/OH 42 Reviere (HEINZE); Curauer Moor/OH 7 Reviere (W.-D. MÖLLER); Raum Neustadt/OH 9 Brutnachweise, z.T. an Kiesgruben (FÖRSTER); Escheburger Moorwiesen/RZ 12 Reviere (FRANKE).

HINZE kontrolliert seit Jahren den Bestand im 15 km Umkreis um Bad Oldesloe. Wegen einiger kalter Regentage während der Bebrütungsphase gingen die ersten Bruten fast ausnahmslos verloren. So kam es verbreitet zu Nachgelegen. In normalen Jahren sind die Untersuchungen Anfang Juli fast abgeschlossen, 1987 begannen sie erst richtig zu diesem Zeitpunkt. Die erfolgreichen Bruten lagen also in diesem Jahr sehr spät. 45 P wurden erfaßt; bei 30 konnte der Schlüpfertag ermittelt werden, der sich auf 133 Nestlinge belief.

In der Region West 30 P auf 22 km² „Geest“ SW Hademarschen/RD (GRANT); 21 P auf 100 km² Geestrand nördlich Elmshorn (DÜRNBERG, RADDATZ).

Heckenbraunelle, *Prunella modularis*: 1.1. 1 Fockbek/RD (BÜTJE); 4.1. 1 Nösse-Wäldchen und 18.1. 1 Westerland-Südwäldchen/Sylt (GREIF bzw. DANNENBURG). Von dieser Art haben wir überhaupt auffallend wenig Winterdaten. Liegt das vielleicht an der versteckten Lebensweise und dem weniger bekannten leisen Ruf zu dieser Jahreszeit?

D. MEYER erkundet das Wintervorkommen in Elmshorn (fast ausschließlich über Hörkontakt in der Dämmerung) seit den 80er Jahren, wovon hier die Januardaten mitgeteilt seien (Beobachtungen/Ex): 1982: 4/4, 1983: 2/3, 1984: 1/1, 1985: 2/2, 1986: 6/6, 1987: 5/6. Mehrmalige Beobachtungen einiger Heckenbraunellen von Dezember bis Februar am selben Ort sprechen für individuelle Überwinterung. In Kenntnis der Habitatverteilung rechnet D. MEYER mit einem Wintervorkommen von 20–25 Heckenbraunellen für Elmshorn. Habitat: Friedhof, reich strukturierte Gärten (mit Fütterungen), Gebüsch mit Ruderalflächen und an Fließgewässern.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: 6 Sänger Wesseker See/OH (HEINZE), bemerkenswerte Zahl.

7.6. 1 Sänger im Schilf des Freesenkooges/Eider/NF (EKELÖF), in BERNDT & BUSCHE (1979) nicht genannt.

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: 27.5.–7.6. 1 Sänger südlich Bergenhusen/SL (G. & J. MEYER); 12.6. 1 Sänger Hohenfelder Moor/IZ in Hochstaudenflur (DÜRNBERG), selten in westlichen Landesteilen.

Schilfrohsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: 28.6. 8 (!) Sänger Vorland-Schilf von St.-Peter-Böhl (G. NEHLS) und 30–35 Sänger in der Hattstedter Westermarsch/NF (STRUWE), zur Bestandsaufnahme in denselben Gebieten 1986 (BUSCHE & BERNDT 1989).

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: An 100 Kleingewässern im Raum Flensburg Rückgang von 30 Sängern (1978) auf 2 (1986). Dazu führt JARSTORFF aus: „Der Teichrohrsänger benötigt nach meiner Einschätzung:

1. Kleingewässer mit offener Wasserfläche, die weder verschilft noch verbuscht ist (Nahrungsangebot?);
2. einen Schilf-, Rohrkolbenbestand, der nicht zu schmal und nur begrenzt verbuscht sein darf;
3. einen (schmalen) Schutzstreifen zum Acker.
4. Anbindung an schilfbewachsene Gräben, Seen etc. ist günstig“.

Im Untersuchungszeitraum sind viele Kleingewässer verschwunden oder durch Entwässerung, (teilweiser) Zuschüttung, angrenzender, intensiver Nutzung stark beeinträchtigt worden.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: 25.5. 9 Sänger Güster Teiche (BERNDT), 1.6. 3 Sänger Pfuhlsee (STRUWE); Beispiele für den z.T. noch immer guten Bestand im Kreis RZ.

Klappergrasmücke, *Sylvia curruca*: D. MEYER erfaßte den Gesamtbestand in Elmshorn (1850 ha) wie folgt: Auf einer Teilfläche (ca. 200 ha) wurden im Mai und Juni alle Sänger notiert. Ergebnis: 13 Sänger. Es läßt sich in Kenntnis der Habitatverteilungen in der Stadt auf etwa 60 Sänger hochrechnen.

Westlich Elmshorn auf etwa 90 km² Niederungen (kultiviertes Moor) und Marsch 21 Sänger, davon 18mal in Dörfern in Hausgärten mit sommer- und immergrünen Sträuchern, und in der freien Landschaft je 1mal Bahndamm, jüngere Anpflanzung aus Laub- und Nadelhölzern verschiedener Arten (Sandkuhle Lander) und Schilf/Hochstaudenried, durchsetzt mit Weidengebüsch (Eschschallenbereich zwischen Krückau und Pinnau binnendeichs) (D. MEYER).

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*: 16.5. 1 Ex Geltinger Birk/SL (THIELSCH lt. KRÜGER); 27.5. 1,0 Marienstedt + 1,0 Kl. Zecher/RZ (E. THIEME); 5.7. 1 P füttert mind 2 Junge, Hirtenberg am Dummersdorfer Ufer/HL (SCHÜTT). Neuer Ort (BUSCHE 1984): 27.5.-7.6. 1 Sänger Bergenhusen/SL (G. & J. MEYER).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: 4.1. 1 Nösse-Wäldchen/Sylt (GREIF lt. DANENBURG), nur noch zu Beginn des Kältewinters.

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: 17.10. Pelzerhaken/OH 19.30 h, Dämmerung, trocken, leichter Wind aus SW: Schlagartig waren alle im Küstenbereich stehenden Büsche dicht mit Vögeln besetzt. Von hier aus flogen sie flach über die Ostsee nach SW Richtung Timmendorfer Strand (FÖRSTER).

Zwergschnäpper, *Ficedula parva*: relativ viele Meldungen außerhalb Südholsteins, z.T. durch die Atlaskartierung: Owendorfer Redder/PLÖ 5.6. M juv; Streezer Berg/PLÖ 24.5. 2 M juv (BERNDT); Hohenköhlen/PLÖ M am alten Brutplatz (KOOP); Forst Dodau-Bergen/OH Ende Mai/Anfang Juni 2 M juv (B. BOHN-SACK); Gr. Holz bei Siggen/OH 4.7. M ad + M juv; Gehege Guttau/OH 4.7. 1 P

verleitend + M juv; Sievershagener Wald/OH 6. 6. 2,0, 12. 6. 1,0 (E. THIEME); 22. und 25. 5. 1 Sänger Breitenburger Forst/IZ (B. JANSSEN); 3. 6. 1 Sänger Elsdorfer Wald/RD (DIERKING-WESTPHAL lt. BERNDT); 10. 6. 1 Sänger Kummerfelder Gehege/PI (DÜRNBERG).

Noch am 17. 8. M ad warnend Seedorfer Werder/Schaalsee (BERNDT).

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: Bestandsangaben Region Ost: Dosenmoor/NMS 23 Reviere (UTECHT), Raum Oldenburger Graben/OH 68 Reviere (HEINZE), Curauer Moor/OH 14 Reviere (W.-D. MÖLLER), Barkauer See/OH 6 Reviere (B. BOHNSACK), Escheburger Moorwiesen/RZ 5 Reviere (FRANKE).

Region West: Teils in Ergänzung zu BUSCHE (1988) folgende Meldungen: KLEINHANS untersuchte 1983 das MTB 1119 (Süderlügum/NF) und fand 19 Vorkommen. K.-H. REISER, von dieser Bestandsaufnahme informiert, kontrollierte die gleiche Fläche 1987 und fand 20 Vorkommen. In der Rheider Au/SL auf 1 km² 1986 mind 8 Reviere, 1987 auf 0,8 km² mind 17 Reviere, davon mind 9 P mit Jungen (DAUNICHT). Im Schülper Moor/RD 2–3 P (SCHWARTEN). Im Raum SW Hademarschen/RD – Geest mit vielen kleinen Niederungen – untersuchte GRANT auf 12 km² (= besetzte Gitterfelder, Untersuchungsgebiet etwa doppelt so groß) den Sommerbestand: 20 P in 3 Bereichen: S Bendorf 2, W Bendorf 8 und S Lütjenbornholt 10. Im Vaaler Moor am 28. 6. bei einer Durchfahrt 8 Sänger und 6 warnende P, Gesamtbestand bis 50 P möglich (D. MEYER, E. THIESSEN). Zwei seit langem kontrollierte Gebiete bei Elmshorn (Königsmoor von D. MEYER und Geestrand von DÜRNBERG) hatten zusammen 42 Vorkommen. Einzelvorkommen: 21. 5. 1 P Hollingstedt-Altenkamp/HEI (SCHÜMANN); 31. 5. Nestfund mit 3 Eiern in einer kleinen Niederung westlich Schenefeld/IZ (G. BUSCHE, NÜHS); 2. 8. 1 P mit 1 fl Jungen Burger Au-Niederung/HEI (D. MEYER, E. THIESSEN).

27. 5. 2 P in Rapsfeld bei Staberhof/Fehmarn warnend (BERNDT); erste Feststellung auf Feldern (s. BERNDT & BUSCHE 1987).

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros*: D. MEYER kontrollierte 1982–87 alljährlich den Bestand in Elmshorn, indem er im westlichen Teil der Stadt alle Sänger von April bis Juni notierte. Ergebnis: im Durchschnitt 21–22 Sänger/Jahr. 15 Reviere wurden seit 1982 neu besetzt, die meisten anderen sind mind seit 1975 bekannt. Danach dürfte angesichts der Kenntnis der Verhältnisse aus früheren Jahren der jährliche Gesamtbestand etwa 35 Reviere betragen (GLUTZ & BAUER 1988, MEYER 1982).

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: 16. 5. 17 Sänger Escheburger Moorwiesen/RZ, in Vorjahren nur max 3 (FRANKE).

Neue Orte Region West (BUSCHE 1984): 17.–27. 5. an 8 Tg. „unermüdlich“ singend, ferner 7. und 19. 6., 5. 7. 2 Bornholt/RD (GRANT); 27. 5. 1 Sänger Altdunstedt/RD (HEIN); 7. 6. 1 Sänger Kummerfelder Gehege/PI (DÜRNBERG); in der 2. und 3. Junidekade an derselben Stelle im Rüdorfer Moor bei Heide 4mal singend (MOHR, STECHER), wahrscheinlich auch schon 1986 (HÜBNER lt. STECHER); 18. 6. 1 Sänger bei Lägerdorf/IZ (B. JANSSEN); 27. 6. nachts mehrere Stunden 1 Sänger Hennstedt/HEI (SCHÜMANN).

Sprosser, *Luscinia luscinia*: 75–82 Sänger Raum Plön, u. a. 33–35 Gr. Plöner See, 12 Kl. Plöner See, 7–8 Trammer See (KOOP).

An der Obereider bei Rendsburg hat sich das Verhältnis Sprosser/Nachtigall weiter zugunsten des Sprossers verschoben: 30. 5. Büdelsdorf-Rendsburg 3 Nachtigallen + 5 Sprosser (BÜTJE).

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*: 18. 10. bisher stärkster registrierter Zugtag auf Fehmarn seit 1970, „Tausende“ rastend, 60 Fanglinge (K. HEIN).

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: Aufgrund einer Anfrage von U. GLUTZ von BLOTZHEIM liegen wir den Landesbestand überschlagen. Die weitaus meisten Brutplätze liegen in Kies- und Sandgruben, für die K. HEIN 150–170 P ermittelt hat. Der Bestand ist hier stabil bis leicht zunehmend. Ein weiterer Schwerpunkt sind die nordfriesischen Inseln: Sylt um 1984 mind 100 P (ELBRACHTER), Amrum und Föhr jeweils unter 5 P. Außerdem brüten insg 10–20 P an verschiedenen Stellen im Kustenberg der Nordsee. Ehemalige Brutplätze auf Hochmooren, Heiden und Kahlschlägen sind infolge von Landschaftsveränderungen stark zurückgegangen. Für Torfabbaugebiete in Hochmooren sind noch etwa 60–70 P zu veranschlagen (hauptsächlich Gr. Moor bei Schulp/RD und Breitenburger Moor/IZ, SCHWARTEN). Dann sind noch einzelne und z. T. nicht alljährliche Bp auf Brachflächen und am Ostseestrand zu erwähnen. Insgesamt läßt sich der Landesbestand auf 340–380 P schätzen.

ELBRACHTER hat auf Sylt eine Farbberingung durchgeführt und lieferte weitere Informationen zur Situation auf der Insel. Als Brutplätze werden u. a. Meeresstrand, Salz- und Marschwiesen sowie z. B. zerstörte Flugzeugstartbahnen (aus dem 2. Weltkrieg) genutzt. Hier brüten die Vögel u. a. in Mauselochern. Lokal erreicht der Bestand mit max 15 Bp/km² eine sehr hohe Dichte (minimaler Nestabstand 35 m). Unter diesen kolonieartigen Bedingungen traten zwei Fälle von Bigynie auf (1 M an 2 Nestern futternd). Möglicherweise ist der Bestand nach 1984 zurückgegangen, da eine Reihe von Brutplätzen verloren gingen (z. B. Asphaltierung der Deiche, Entfernung der alten Flugfeldbetonplatten). Die Ankunft der Brutvögel erfolgt gleichzeitig mit den ersten Durchzuglern; in zwei Jahren war der erste beobachtete Vogel ein Brutvogel. Bereits im Juli erfolgt der Abzug der hiesigen Steinschmätzer. Nach ihrem Abzug werden 1–2 Wochen keine Vögel bemerkt, bis die ersten Durchzügler auftreten.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: 14. 2. 1 Westerland-Sudwaldchen/Sylt (DANNENBURG) und damit auch im Kältewinter.

Ringdrossel, *Turdus torquatus*: 18. 4. 6,1 Putlos/OH (E. THIEME), 20. 4. 4 in Raisdorf/PLÖ (SCHWARZE); schon solche kleinen Trupps sind im Ostkustenberg selten.

Amsel, *Turdus merula*: Brutperiode in Kiel: 11. 4. 1 P/3 eben flügge Junge (lt. BERNDT), 8. 9. 1 P/4 fast flügge Junge (K. HEIN).

In Neustadt/OH stellte GRIEBENOW mind 8 teilalbinotische M fest.

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: PESCHEL und WENDORF berichten aus dem Schellbruch/HL: „Vom 30. 12. 1986 bis 12. 1. 1987 führte die Trave durch starke Ostwinde Hochwasser. 90 % des Schilfs wurden überschwemmt und umgebrochen. Die nachfolgende Kältewelle bedeckte 12 Wochen den verwüsteten Schilfbereich mit einer Eisdecke von 50 cm Stärke. Die Hochburg der Bartmeisen wurde vernichtet. Von 98 Vögeln im Herbst 1986 fanden wir nach langer Suche im Februar noch 5 M + 4 W.“. Brutergebnis: 4 P/26 Jungvögel.

Daneben wurden folgende Brut(zeit)plätze gemeldet: Barsbeker See/PLÖ 23. 5. 3 Reviere (BÜTJE); Selenter See/PLÖ 12. 7. 3 dj., Brut möglich (BERNDT); Wesseker See/OH 1 P fütternd (BEBENSEE); 17. 4., 1. 5. 2 ad, 30. 8. 2 juv Pinnaumündung (D. MEYER). Der Landesbestand dürfte noch immer 20 P nicht überschreiten.

Daten außerhalb der Brutzeit: 20. 2. 2 Vaaler Moor/IZ (B. JANSSEN); 30. 4. 1 W und (einige 100 m weiter) 1 M Hauke-Haien-Koog, „kein Hinweis auf Brut“ (SCHWARTHOFF); 19. 9. 1 Hohner See (BÜTJE); 24. 9. mind 30 Barsbeker See/PLÖ (BERNDT); 19. 10.–22. 11. (5 Daten) 4–6, am 11. 10. und 6. 12. je 2 Pinnaumündung (D. MEYER, E. THIESEN); 8. 11. mind 1 Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*: Ab Mitte Mai Nestbau in Fichte eines Vorgartens Süderholm/HEI (H. BEHR), später im Juni ausfliegende Junge (lt. GLOE); 13. 6. 1 Fml mit gerade fl juv Fockbeker Moor (BÜTJE). Brutnachweise gehen selten ein.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: weitere Plätze mit Nestern: Vorderer Russee/KI Nest 6 m hoch über einem viel begangenen Wanderweg (BÜTJE bzw. RADOMSKI); Weißenhaus-Brök/OH 6. 6. Nest (E. THIEME), Grüner Brink/Fehmarn angefangenes Nest (lt. VLUG).

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*: Neststand: 1 P brütet in einer mit Reet verklebten Wand eines Schuppens in einer von abgesplittetem Reet gebildeten Nische, bei Eutin/OH (KLOSE, SCHÜTTE).

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*: 3 Sänger Stadtpark Elmshorn (64 ha) und 6 Sänger in 90 km² Niederungen (kultiviertes Moor) und Marsch, wo diese Art an baumbestandenen Höfen und Alleen angetroffen wurde. In diesem Bereich tritt der Gartenbaumläufer lt. D. MEYER auch im Frühjahr vermehrt auf (20 Märzdaten 1980–87), was den Durchzügler-Status für die Westküste ergänzt (s. BUSCHE & BERNDT 1989).

Graummer, *Emberiza calandra*: Im Raum Oldenburger Graben/OH gibt es einen kleinen, inselartigen Restbestand: 10 Sänger, nämlich 4 Gr. Wessek, 3 Gaarz-Augustenhof, 1 bei Rosenhof und 2 bei Dahmerfelde, z. T. mit Bruthinweisen (BEBENSEE, HEINZE).

Ortolan, *Emberiza hortulana*: 13. 6./19. 6. 1,0 Langenlehstener Heide/RZ (E. THIEME).

Rohammer, *Emberiza schoeniclus*: Nach vereinzelt Vorlandbruten im Spartina (DRENCKHAHN in BUSCHE 1980) jetzt auch Meldungen von Schilf-Bereichen: 1. 6. 1986 11 Sänger im Vorland von Schobull/NF, *ibid.* seit einigen Jahren Brutvogel (G. NEHLS); 28. 6. 1987 9 Sänger Vorland St. Peter-Süd (O. ZEISKE).

Spornammer, *Calcarius lapponicus*: Berichtigung zu BERNDT & BUSCHE (1987): Setze April statt August; außerdem gab es in der 3. Aprildekade nur 3 Beobachtungen.

Bergfink, *Fringilla montifringilla*: In den meisten Wintern gibt es kaum Bergfinken im Land. Im Winter 1986/87 kam es zu etlichen kleinen und einigen größeren Ansammlungen in Wäldern, aber auch im Stadtbereich. Dez. – Mitte Jan. Tausende in schneefreien (!) Buchenwäldern im Raum Glücksburg/SL (KNÖLL), 13. 12. dort 3000–5000 (K. HEIN), 23. 1. 400 bei Flensburg (REISER); 15. 12. 25 Gr. Eutiner See/OH (KLOSE), 17. 1. 120 Hohwacht/PLÖ (RADOMSKI), 17./18. 1. insg 490 Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.), Ende Jan. – Anfang März 35–40 an Futterplatzen am Stadtrand von Eutin/OH (B. BOHNSACK); 31. 1. 27 an Futterplatz in Elmshorn (D. MEYER); Anfang Febr. kleine Trupps in Preetz/PLÖ (DIEHL); 5. 2. 30, 17. 2. 40 in Gärten in Kiel-Wellsee (BERNDT).

Brutzeitfeststellungen: 8. 6. 1 Ex Georgenhof bei Putlos/OH, 4. 7. 1 M Satjewitz/OH (E. THIEME); 28. 6. 1 revierhaltendes M Lister „Urwald“ (STURM).

Grünling, *Carduelis chloris*: große Ansammlungen: 14. 11. 300 in Schwarm Albertsdorf/Fehmarn (SCHWARZE), 15. 11. 120 Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See in Ampfer (KOOP).

Birkenzeisig, *Carduelis flammea*: Nach der Invasion 1986/87, die in Schleswig-Holstein nur mäßig in Erscheinung trat, sehr starker Heimzug: bei Linientaxierungen im Segeberger Forst/SE 2. Märzhälfte 800, 1. Aprilhälfte 1750, davon bis 1000 in einem Schwarm (THIES); im Loher Gehege/RD 21. 3. 3200, bis 800 in einem Schwarm (BERNDT). Dies sind die größten Ansammlungen, die bisher gemeldet worden sind. Detaillierte Angaben zum Auftreten des Birkenzeisigs 1985/86 und 1986/87 enthält die Arbeit von THIES (1989).

Brut(zeit)feststellungen: Außer den bekannten Orten auf Sylt (DANNENBURG, STURM) 14. 6. 1 W futternd Hörnum (M. HOFFMANN); 7. 6. 1 schwach singendes M im Königsmoor nahe dem Hohner See, später Fehlanzeige; 13. 6. 3 singfliegende M Standortubungsplatz Krummenort/Westrand Duvenstedter Moor/RD, hier selbst keine (BÜTJE); 19. 7. 1 Sänger in Rendsburg, Stadtseegelande (BÜTJE); 24. 7. mind 2 Fml, juv werden gefüttert, Bordelumer Heide/NF (BASELT).

Bluthänfling, *Carduelis cannabina*: Große Trupps werden nur noch selten gemeldet: 12. 4. 80 Hohner See/RD (BÜTJE); Sylt: 21. 4. 150 bei Braderup, 200 bei Kampen (STURM), 26. 8. 400, 30. 8. 600 bei Braderup (ZEISKE, STURM).

Auch als Brutvogel in Feldmark und Siedlungsbereich scheint die Art stark rückläufig zu sein (BÜTJE, G. BUSCHE).

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*: Eine systematische Nachsuche an der Ostseeküste durch E. THIEME erbrachte Brutzeitbeobachtungen an folgenden Orten im Kreis OH: Weißenhaus, Staberhuk, Großenbroder Moor, Kloster Cismar, Klostersee, Dahmeshöved. Am erstgenannten Ort gelang ein Brutnachweis, der zweite in Schleswig-Holstein nach dem Brutnachweis auf Fehmarn 1982. Diese Beobachtungen bestätigen die Vermutung, daß inzwischen im gesamten Küstenbereich zwischen Kiel und Lübeck mit Karmingimpeln zu rechnen ist.

Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pytyopsittacus*: 21.2. 1 M und 2 W Loher Gehege/RD (BERNDT), s. BERNDT & BUSCHE (1987).

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: zwei Brutnachweise: 8.3. 1 P mit 2 fl juv Forst Lutzhorn/PI (RADDATZ), 17.5. ad füttern Jungvögel Gehege Rehers/RD (BASELT).

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*: Im Raum SW Hademarschen – Geest mit Wald und Feldgehölzen – fand GRANT 8 P (kartiert in 8 km² seines etwa 25 km² großen Untersuchungsgebietes) und erbrachte damit die erste großflächige Untersuchung.

Haussperling, *Passer domesticus*: In dem gut strukturierten und noch recht dörflichen Bendfeld/PLÖ ermittelte DIERKING-WESTPHAL ca. 200 P; sehr hoher Bestand.

Pirol, *Oriolus oriolus*: Schloß Salzau/PLÖ 16.7. an 3 Stellen, dabei 1 flüggeltes juv (SCHWARZE), Raum Selenter See/PLÖ an 6 Stellen (BERNDT), Raum Oldenburger Graben/OH an 14 Stellen (HEINZE), Schassauer Holz/OH 28.5./17.6. an 2 Stellen (E. THIEME); weitere Einzelfeststellungen und insg recht zahlreich in dem schlechten Sommer.

Elster, *Pica pica*: 18.3. Schlafplatz von 50 Ex auf Insel im Trammer See/PLÖ, 25.3. weg (KOOP).

In Kiel-Wellsee, einem reich strukturierten Bereich am Stadtrand, 17 besetzte Nester auf 2,4 km², davon 3 in Fichten; hohe Dichte mit 7,1 P/km²; 9.4. Trupp von 12 Ex, Nichtbrüter? (BERNDT). Diese hohe Dichte ist natürlich für den Kieler Stadtrand keineswegs typisch.

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*: Auch 1987 gab es Brutzeit-Beobachtungen im bewohnten Bereich: 11.4.–25.6. wiederholt 1 Ex in Elmshorn, das sich u. a. von Nüssen der Türkischen Baumhasel und Kiefern Samen ernährte (D. MEYER).

Dohle, *Corvus monedula*: Die Brutbestände in Saatkrähenkolonien sind bisher wenig erfaßt worden: Kronsburg/KI 20 P, Theresienhof/PLÖ 2 P, Schloßgarten/PLÖ 7–9 P (BERNDT bzw. KOOP). Weitere Informationen über „Dorfbrüter“: in Dithmarschen 16 P Barlt, 2 P Eddelak, in Steinburg 5 P Horst (H. & D. MEYER, U. RITTER, E. THIESSEN). 3.5. mind 10 Nester in der Eisenbahnhochbrücke Rendsburg (BÜTJE), bemerkenswerter Neststand. Brutpaare in Nisthilfen: Mindestens 14 erfolgreiche Bruten an einem Bauernhof in Helse/HEI

(P. GIMMINI); 4 in einem Altbuchenbestand in Bendorf/RD: im Durchschnitt 4,5 Eier, Gesamtbruterfolg: 2,8 juv (GRANT).

1 Ex „sitzt auf dem Rücken eines Ponys und rupft büschelweise lange Haare aus dem Winterfell und fliegt dann mit vollem Schnabel zum Nest. Dem Pony war die Prozedur offensichtlich sehr angenehm“, 22. 4. Reinfeld/OD (HENNING).S).

Saatkrähe und Dohle, *Corvus frugilegus/monedula*: Die regelmäßige Kontrolle von Schlafplätzen wurde 1986/87 fortgeführt:

1. Projensdorfer Gehölz/KI: max Okt. 11 000, Nov. 16 000, Dez. 21 000, Jan. 25 000, Febr. 17 000, März 2000; Dohlenanteil durchschnittlich 10 % (RODE, LUTZ).
2. Schloßgarten Plön: Dez. 20 000, danach weniger und an verschiedenen Stellen, Febr. max 15 000 (KOOP).
3. Burg/Neustädter Binnenwasser: Nov. 8000, Dez. 7400, Jan. 11 100, Febr. 15 600, März 15 000; Dohlenanteil 4–7 % (FÖRSTER).
4. Teerhofinsel/HL: max Okt. 10 000, Nov. 15 000, Dez. – Febr. 22 000, März 2000, Apr. 500; Dohlenanteil durchschnittlich 25 % (WENDORF).

Es wäre wünschenswert, noch eine Reihe weiterer Schlafplätze einzubeziehen und die Zähltage stärker zu synchronisieren.

GRIEBENOW hat begonnen, das Verhalten der Neustädter Vögel näher zu untersuchen: Vom 29. 11. 1986 bis 7. 3. 1987 wurden 2–3mal täglich (8, 12 und 14 h) Messungen der Tageshelligkeit in verschiedenen Aktionsräumen der Krähen (Schlaf-, Sammel- und Futterplatz) vorgenommen und dazu das Verhalten der Vögel aufgezeichnet. Die Vögel flogen bei einem Lichtwert von 175 Lux, etwa Sonnenaufgang, vom Schlafplatz in Richtung Stadt ab, wobei sie hohe Bäume oder Gebäude als Richtungsweiser benutzten. Bei 700 Lux ließen sie sich auf den Bäumen oder Gebäuden der Sammelpätze nieder. Hier ruhten die Vögel, bis der Lichtwert 16 000 Lux erreichte und gingen dann in den Wiesen und Obstgärten nieder.

Fiel der Lichtwert durch Bewölkung unter 16 000 Lux, flogen die Vögel wieder auf die Bäume zurück und ruhten. Stieg der Wert wieder auf über 16 000 Lux, wurde die Nahrungssuche fortgesetzt. Fiel er jedoch weiter, unter 700 Lux, suchten die Krähen die Sammelpätze auf. Im Extremfall, bei Werten unter 175 Lux, flogen sie sogar Richtung Schlafplatz ab. Alle Aktivitäten waren nicht von der Tageszeit, sondern allein von der Helligkeit abhängig. Dadurch war auch die Rückkehr zum Schlafplatz genau vorauszubestimmen; der Anflug erfolgte bei einem Lichtwert ab 175 Lux fallend. Verallgemeinert zeigte sich also folgendes Aktivitätsmuster: 175–700 Lux = Vögel in der Luft, 700–16 000 Lux = Vögel auf Bäumen und Gebäuden ruhend, 16 000–66 000 Lux = Vögel im Nahrungsgebiet.

Diese interessanten Untersuchungen sollten parallel zu den Schlafplatzzählungen fortgesetzt werden, um die Abläufe weiter zu differenzieren und um die Ergebnisse mit einem möglichst großen, statistisch zu bearbeitenden Datenmaterial abzusichern.

Rabenkrähe, *Corvus c. corone*: D. MEYER & E. THIESSEN kartierten den Bestand in den Eschschallen zwischen Krück- und Pinnau (ca. 6 km²). Ergebnis

1983–87 jeweils 3, 4, 4, 3 und 4 P, davon 7 Brutnachweise mit 1–5 juv, gemittelt 2,7.

Brutnachweise von Mischpaaren Nebelkrähe/Rabenkrähe: 1 P *corone/cornix et corone* im Altneukoog/Eiderstedt mit dem Nest in einem Hochspannungsmast (KOOP). Am 27. 6. füttert ein Hybrid-Partner 2 fl juv auf einem Acker E des Friedhofes von Neumünster, wo das Nest wahrscheinlich in eine Fichtengruppe gebaut war, *ibid.* ca. 400 m N am 19. 7. Fund eines herabgekommenen Jungvogels, der nach dem Wachstumsstand einer weiteren Fml entstammen müßte (SCHWARTEN). Zwei Mischpaare sind auch nicht auszuschließen, weil eine ganze Reihe Sommerbeobachtungen von Nebelkrähen seit 1984 zunehmend bis 1987 aus diesem Bereich vorliegen.

Schlafplätze: 21. 1. 70–80 Schöhsee/PLÖ, einige Tage später weg (KOOP); 26. 4. 35 am bewaldeten Kliff bei Aschau/RD (STEPHAN); 15. 12. 360 im Raum Selent/PLÖ (BERNDT). Über Aktivität und Tagesrhythmus im Winterhalbjahr ist wenig bekannt.

Kolkkrabe, *Corvus corax*: Die flächendeckende Kontrolle des Kreises Dithmarschen ergab 8–9 (!) Brutvorkommen mit mind 2 neuen Orten, nämlich Elpersbüttelerdonn und Schafstedterfeld, ggf. Christianslust (G. BUSCHE, R. MEIER, H. ROBITZKY sen.). Das ganze Jahr über 1–10 (!) Speicherkooog/HEI zumeist an Aas (tote Schafe) (GLOE) und damit hier erstmals wieder seit etwa 30 Jahren (GLOE 1972). GROSSE (1955) berichtete von „weiten“ Nahrungsflügen aufs Watt.

Größere Ansammlungen im Westen: 1. 3. 44 Feldmark Lutzhorn/PI (DÜRNBERG, GOLDITZ).

Ungesetzliche Tötung: Untersuchungsergebnis des Totfundes von März '84 in Hollenborn/HEI, ermittelt vom Veterinäruntersuchungsamt Neumünster (via R. MEIER): Im Magen- und Kropfinhalt wurde der Organophosphorsäureester Mevinphos nachgewiesen. Der gleiche Wirkstoff befand sich in dem als Köder verwendeten Kaninchen, und zwar an der Einstichstelle im Muskelfleisch des Bauches. Diagnose der Todesursache: Mevinphos-Vergiftung.

5. Schrifttum

BERNDT, R. K. (1986): Zur Brutverbreitung des Brachvogels (*Numenius arquata*) in Schleswig-Holstein auf landwirtschaftlich genutztem Grünland. *Corax* 11: 311–317.

Ders. & G. BUSCHE (1979, 1985, 1987): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1977, ... 1983, ... 1985. *Corax* 7: 127–173, 10: 419–467, 12: 161–207.

BUSCHE, G. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda, Greven.

Ders. (1984): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. *Corax* 10: 298–303.

Ders. (1988): Bestände und Bestandsrückgang des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) in Schleswig-Holstein. *Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspfl. Baden-Württemberg* 51: 33–43.

- Ders. & R. K. BERNDT (1984, 1986, 1989): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1982, ... 1984, ... 1986. Corax 10: 249–284, 11: 169–209, 13: 113–147.
- GLOE, P. (1972): Aus der Vogelwelt der Meldorfer Bucht. Dithmarschen N. F. 2: 38–45.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11, Aula, Wiesbaden.
- GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens. Mitt. Faun. Arbgem. Schleswig-Holstein. N. F. 8: 37–84.
- HEINEMANN, H.-J. (1987): Die Kälte des Winters 1986/87. Wetterkarten des Deutschen Wetterdienstes Nr. 81–84.
- HOLZAPFEL, C. (1984): Kanadagans – *Branta canadensis*. In: HOLZAPFEL, C., O. HÜPPOP & R. MULSOW: Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung, Bd. 2: 150–153. Wachholtz, Neumünster.
- LARSSON, K., P. FORSLUND, L. GUSTAFSSON & B. S. EBBINGE (1988): From the high Arctic to the Baltic: the successful establishment of a Barnacle Goose *Branta leucopsis* population on Gotland, Sweden. Orn. Scand. 19: 182–189.
- LOOFT, V. (1981): Rohrweihe, *Circus aeruginosus*. In: LOOFT, V. & G. BUSCHE: 68–75.
- Ders. & G. BUSCHE (1981): Fischadler, *Pandion haliaetus*; Wespenbussard, *Peris apivorus*; Baumfalke, *Falco subbuteo*. In: LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2: 29–32, 33–40, 161–167. Wachholtz, Neumünster.
- MEYER, D. (1982): Das Vorkommen von Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) in Elmshorn. Corax 9: 47–50.
- PÜTTGER, A. (1986): Zum Vorkommen des Waldkauzes (*Strix aluco*) in den Elbmarschen. Corax 12: 68–72.
- SCHMIDT-MOSER, R. (1986): Die Vogelwelt im Hauke-Haien-Koog. Seevögel 7, Sonderh.
- SCHOLL, D. (1974): Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*). In: BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1: 102–106. Selbstverlag Orn. Arbgem. Schleswig-Holstein, Kiel.
- THIES, H. (1989): Wintervorkommen und Nahrungsökologie des Birkenzeisigs (*Carduelis flamma*) 1979/80–88/89 in Beständen der Japan-Lärche (*Larix leptolepis*) des Segeberger Forstes/Kreis Segeberg. Corax 13: 281–307.
- ZIESEMER, F. (1978): Die Eulen (*Strigiformes*) in Schleswig-Holstein – Ein Beitrag zur Verbreitung und Siedlungsdichte. Staatsexamensarb. Univ. Kiel.

Rolf K. BERNDT
Helsinkistraße 68
2300 Kiel

Günter BUSCHE
Hochfelder Weg 49
2240 Heide

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1988-90

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rolf K., Busche Günther

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1987 191-230](#)